



Jahresbericht 2011

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“



Editorial 3

Hilfe weltweit 4

Förderbereiche und Schwerpunkte	6
Unsere Hilfe in der Welt	10
Lateinamerika	12
Afrika & Naher Osten	14
Mittel- und Osteuropa	16
Asien & Ozeanien	18
Projektförderung 2011	20

Arbeit in Deutschland 22

Themen des Jahres 2011	24
Über uns	26
Bericht des Vorstands	30
Aktion Dreikönigssingen 2011	32
Martins-Aktion	36
Weltmissionstag der Kinder	37

Zahlen 38

Gewinn- und Verlustrechnung	40
Bilanz	44
Verwaltungs- und Werbekosten	46
Impressum	48

Wie die drei Jungen auf dem Titelfoto kommt auch dieses Mädchen aus dem Dorf Raheem-Jo-Dero in der Provinz Sindh in Pakistan. Bei schweren Überschwemmungen im Jahr 2010 hatten die Menschen dort alles verloren. Mit Unterstützung des Kindermissionswerks wurde das Dorf wieder aufgebaut



Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ hat das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Ein Zeichen für Vertrauen.



Prälat Dr. Klaus Krämer zu Besuch in
einem Schulprojekt in Tansania

Liebe Leserinnen und Leser,

das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ blickt im Jahr 2011 auf die Hilfe für Kinder in über 2.900 Projekte zurück. Ohne die gute Zusammenarbeit mit den Projektpartnern vor Ort wäre dies nicht möglich, daher sind wir sehr stolz auf die Arbeit unserer Projektpartner in 116 Ländern der Einen Welt.

Jeden Tag aufs Neue setzten sie sich für das Wohl von Kindern ein, so wie Schwester Marthina Tomelin in Tipitapa, Nicaragua, dem Beispielland der Aktion Dreikönigssingen 2012. Sie leitet die kleine Tageseinrichtung „Santa Rosa de Lima“, in der jeden Tag rund 300 Kinder ein Mittagessen bekommen. Eine logistische Meisterleistung, denn die Kinder müssen im Schichtbetrieb essen, da die Einrichtung zu klein ist, um alle Kinder auf einmal zu beherbergen.

Wir sind aber auch stolz auf das Engagement der Kinder in Deutschland, die sich rund um den Jahreswechsel als Sternsinger auf den Weg machen, den Segen zu den Menschen bringen und für Not leidende Kinder in aller Welt sammeln. Und wir sind stolz auf die vielen Erwachsenen, die dieses Engagement der Kinder in Deutschland unterstützen und mittragen.

Sehr beeindruckt sind wir von der Art und Weise, wie Kinder in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa Stärke zeigen und ihren schwierigen Lebensumständen trotzen. Viele Kinder tragen die Verantwortung für ihre jüngeren Geschwister und unterstützen ihre Eltern oder Großeltern im täglichen Überlebenskampf. Und natürlich sind wir stolz auf alle Menschen, die uns unterstützen, und wir sind dankbar dafür, dass Sie sich für unsere Arbeit interessieren.

Vielen Dank!

Prälat Dr. Klaus Krämer
Präsident Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Eine Schultracht ist Pflicht in der Grundschule in Boadua im Süden Ghanas – der Schulbesuch ist für die Kinder hier leider keine Selbstverständlichkeit





Hilfe weltweit

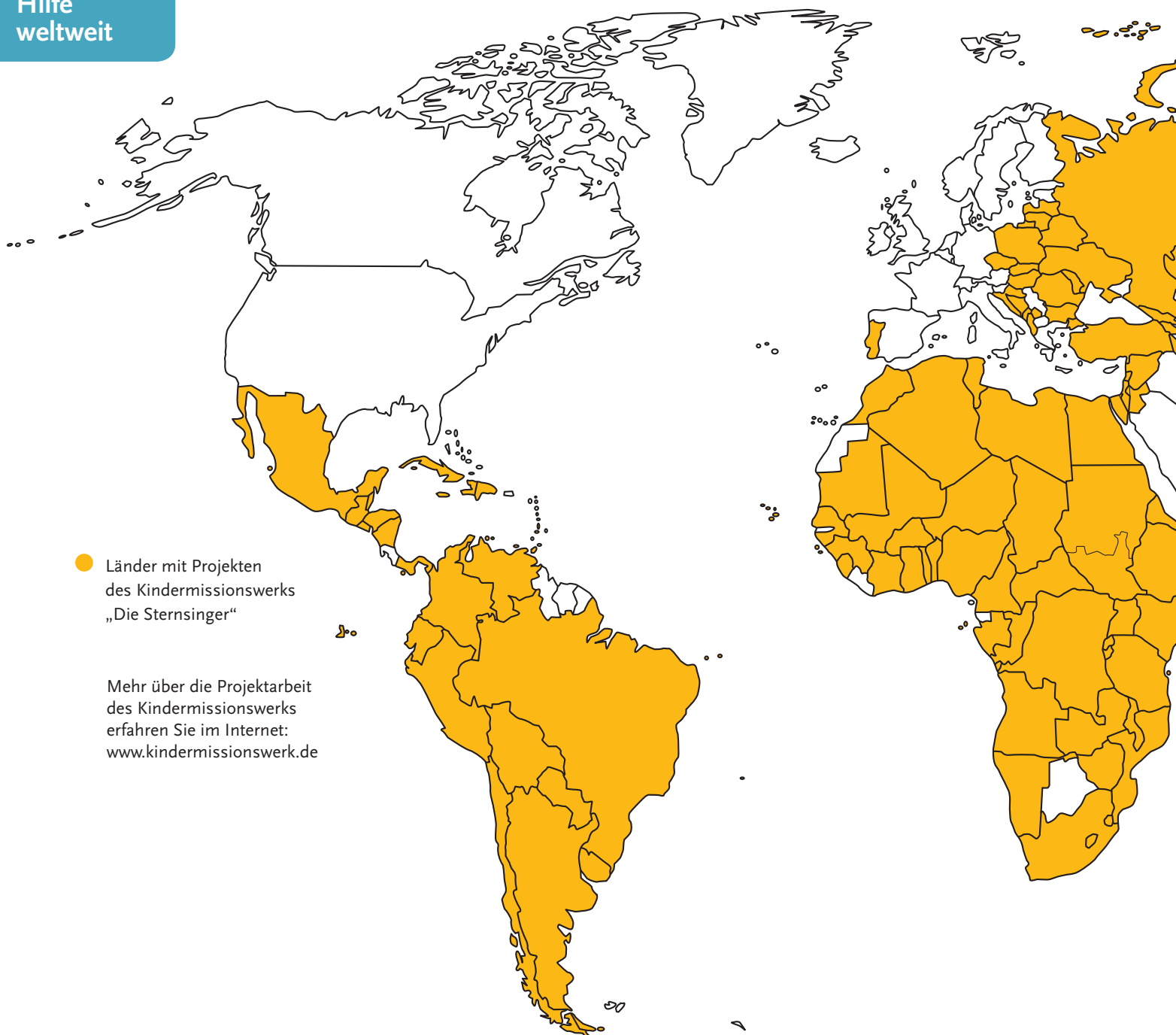
Förderbereiche und Schwerpunkte

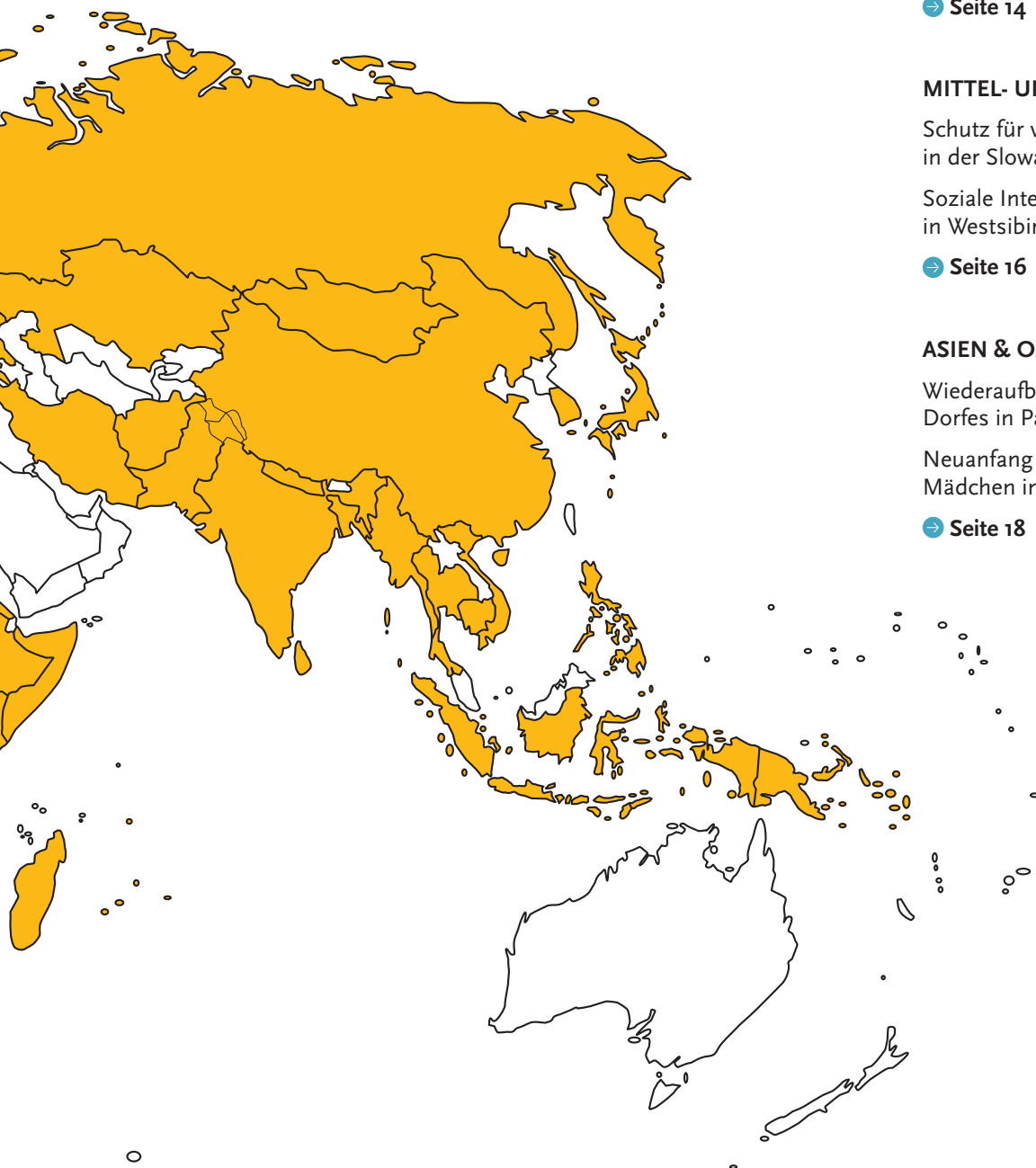
Die im Jahresbericht vorgestellten Projekte sind Beispiele für die weltweiten Aktivitäten des Kindermissionswerks. Im Jahr 2011 konnte das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ insgesamt 2.913 Projekte weltweit unterstützen. Die Hilfe ist dabei so vielfältig wie die Bedürfnisse der Kinder. Insgesamt verteilen sich 60.163.274,54 Euro auf sieben Förderbereiche.

Hilfe weltweit

● Länder mit Projekten des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“

Mehr über die Projektarbeit des Kindermissionswerks erfahren Sie im Internet:
www.kindermissionswerk.de





LATEINAMERIKA

Das Leben nach dem
Erbeben in Haiti

Ganzheitliche Hilfe für indigene
Kinder in Kolumbien

→ Seite 12

AFRIKA & NAHER OSTEN

Hilfe für Kinder mit
Behinderung in Ghana

Friedenserziehung auf dem
Stundenplan in Sierra Leone

→ Seite 14

MITTEL- UND OSTEUROPA

Schutz für verwaiste Kinder
in der Slowakei

Soziale Integration
in Westsibirien

→ Seite 16

ASIEN & OZEANIEN

Wiederaufbau eines ganzen
Dorfes in Pakistan

Neuanfang für misshandelte
Mädchen in Nepal

→ Seite 18

Schwerpunkte der Förderung im Überblick

Hilfe
weltweit



BILDUNG

- Bau von Schulen, Kindergärten, Wohnheimen und Bildungszentren
- Förderung von Bildungsprogrammen
- Aus- und Weiterbildung von Lehrern
- Beschaffung von Material und Inventar



SOZIALE INTEGRATION

- Förderung von Kindern mit Behinderung
- Zentren für Straßenkinder
- Betreuung und Hilfe für HIV-infizierte Kinder
- Unterstützung integrativer Schulen



GESUNDHEIT

- Bau von Krankenstationen
- Gesundheits- und Aufklärungsprogramme
- Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal
- Bau sanitärer Anlagen für Schulen, Kindergärten und Wohnheime



ERNÄHRUNG

- Bau von Speisesälen und Großküchen
- Ausstattung von Schul- und Kindergartenküchen
- Informationsprogramme zu Ernährungsfragen
- Lebensmittelhilfen für bedürftige Familien



PASTORALE AUFGABEN

- Katechetische Programme
- Bereitstellung von Kinder- und Jugendbibeln
- Kinder- und Jugendpastoral
- Bau und Ausstattung von Räumen für die Katechese



HILFE NACH NATURKATASTROPHEN

- Ernährungspakete
- Provisorische Unterkünfte
- Medizinische Ersthilfe
- Traumabegleitung für Kinder
- Wiederaufbau von Schulen und Heimen



SONSTIGES

- Kauf und Wartung von Fahrzeugen
- Reparatur- und Renovierungsarbeiten
- Errichtung von Solaranlagen

Unsere Hilfe für die Kinder in der Welt erreicht Projektpartner in 116 Ländern.

Enrique Figaredo, Bischof von Battambang/Kambodscha, hat uns geschrieben:

„Danke für das große Engagement, die gute Projektarbeit und das Netzwerk zum Wohle der Kinder.“



Unsere Hilfe in der Welt

Ariane ist elf Jahre alt und von Geburt an gehörlos. Im Institut Montfort in Port-au-Prince auf Haiti lernt sie trotz ihrer Behinderung lesen und schreiben. In der Pause spielt Ariane am liebsten mit ihren Freunden. Auf das Mittagessen freut sie sich jeden Tag. Das alles hat sie mir bei meinem letzten Besuch erzählt, und damit sind wir am Anfang und zugleich mit-tendrin in dem Bericht über die weltweite Hilfe des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“.

Hilfe weltweit

Bildung, soziale Integration und Rehabilitation, Gesundheit, Ernährung und Kinderpastoral: Das waren die Themen, die die Projektmitarbeiter auch im Jahr 2011 beschäftigten.

Ohne Bildung kann Armut nicht dauerhaft überwunden werden – für uns im Kindermissionswerk ist dies mehr als nur ein Leitsatz. Bildung ist und

Mädchen und Jungen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen dank spezieller Förderprojekte, ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Kinder, die ihre Eltern durch Aids verloren haben, fanden eine neue Familie oder wurden in sogenannten Kinderhaushalten materiell und psychologisch unterstützt. Straßenkinder fanden Aufnahme und Betreuung; arbeitende Kinder erhielten die Chance auf eine elementare und angepasste Schulbildung.

Auch der Gesundheitsbereich stellt für die Projektarbeit des Kindermissionswerks einen Schwerpunkt dar. Da Krankheiten häufig die Folge von Unter- oder Fehlernährung sind, gilt es zunächst, die Voraussetzungen für Gesundheit zu schaffen. Dazu gehört eine ausreichende und ausgewogene Ernährung. Mit Hilfe des Kindermissionswerks wurden Suppenküchen oder Schulkantinen eingerichtet und betrieben. Schulen und andere Einrichtungen wurden mit sauberem Trinkwasser versorgt, bessere Hygienebedingungen durch den Bau von Toiletten und sanitären Anlagen geschaffen. Über diese präventiven Maßnahmen hinaus förderte das Kindermissionswerk die Behandlung von HIV-infizierten Kindern und Kindern, die an gefährlichen Krankheiten wie Malaria oder Tuberkulose erkrankt waren oder auch an einfachen, aber manchmal lebensbedrohlichen Infektionen litten. In den vom Kindermissionswerk mitfinanzierten Kinderkrankenstationen konnte das Leben vieler Kinder gerettet werden.



Die elfjährige Ariane zeigt Dr. Franz Marcus, was sie gerade in der Schule lernt

bleibt einer der wichtigsten Förderbereiche des Kindermissionswerks. So floss 2011 fast die Hälfte der Fördermittel in Bildungsprojekte. Finanziert wurden etwa der Bau und die Ausstattung von Kindergärten, Schulen und Schülerwohnheimen sowie Programme zur schulischen Förderung und beruflichen Ausbildung für ältere Kinder und Jugendliche.

Zurück in die Mitte

In jedem fünften Projekt, das das Kindermissionswerk im Jahr 2011 förderte, ging es darüber hinaus um soziale Integration und Rehabilitation von Kindern, die aufgrund ihrer psychischen, physischen oder sozialen Situation benachteiligt sind. So lernten

An der Seite der Partner in Notlagen

Ein besonderes Augenmerk lag 2011 auf Ostafrika, wo es durch ausbleibende Regenfälle zur schlimmsten Dürre- und Hungerkatastrophe seit 60 Jahren kam. In Äthiopien, Somalia und Kenia waren davon zwölf Millionen Menschen bedroht, darunter zwei Millionen Kinder. Zehntausende Familien waren auf der Flucht, die Flüchtlingslager waren überfüllt, tausende Kinder starben. Das Kindermissionswerk unterstützte langjährige Projektpartner in der Region durch Nothilfen für Lebensmittel und Medikamente. Der Schwerpunkt der Hilfe war die nachhaltige Lebensmittelsicherung und Ernährungsverbesserung

für die Kinder. Dazu gehörten etwa die Förderung von Programmen zur Unterstützung von Familien beim Anbau nährstoffreicher und widerstandsfähiger Nahrungsmittel, die Förderung landwirtschaftlicher Projekte für Schulspeisungsprogramme oder die Verbesserung der Wasserversorgung. Insgesamt finanzierte das Kindermissionswerk 18 Projekte und Programme zur Bekämpfung der Hungerkrise mit 448.910 Euro.

Ein weiteres Katastrophengebiet, das das Kindermissionswerk auch 2011 stark beschäftigte, war Haiti. Das verheerende Erdbeben vom 12. Januar 2010 hat nach offiziellen Angaben 316.000 Menschen das Leben gekostet und fast zwei Millionen Haitianer obdachlos gemacht. Im Anschluss an die erste Nothilfe, unmittelbar nach der Katastrophe, förderte das Kindermissionswerk 2011 den Wiederaufbau zahlreicher Schulen, Kindergärten und anderer Kindereinrichtungen sowie Programme zur Traumabewältigung.

Dazu gehört auch die geistliche Begleitung von Kindern. Das bedeutet, dass unsere Projektpartner auf der Basis des christlichen Glaubens Kindern Wege aufzeigen, wie sie ihr Leben in Frieden und im Miteinander gestalten können, sie ermutigen und anspornen, sich für ihre Belange einzusetzen. Ganz konkret half das Kindermissionswerk auch im Jahr 2011 zum Beispiel beim Druck und bei der Bereitstellung von Kinder- und Jugendbibeln in verschiedenen Sprachen sowie beim Bau und bei der Ausstattung von Räumen für die Kinderkatechese. In vielen Ländern unterstützte das Werk spirituelle Ferienfreizeiten, in denen Kinder aus armen Verhältnissen für einige Tage aus ihrer gewohnten Umgebung ausbrechen können und mit anderen Kindern Gemeinschaft erleben.

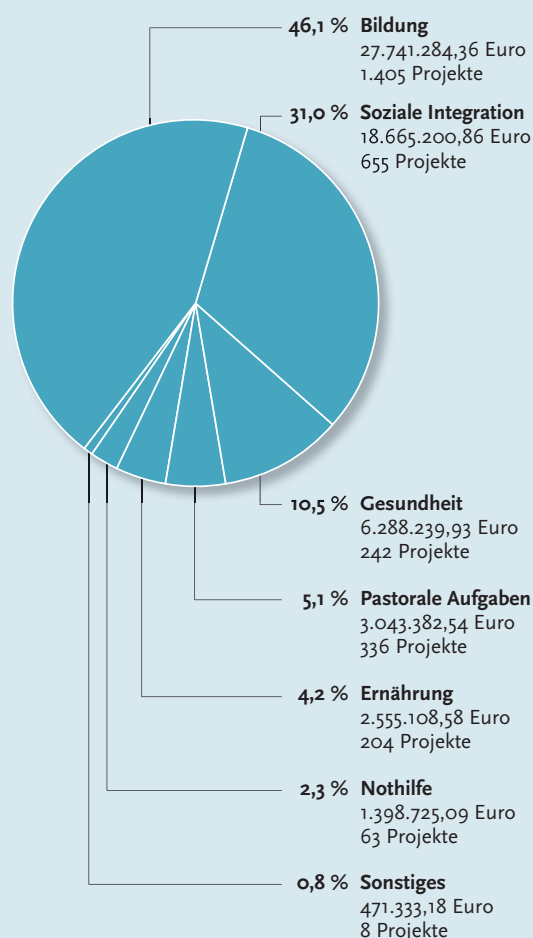
Wir helfen in 116 Ländern der Welt

Die Partner des Kindermissionswerks in der Einen Welt sind Diözesen, Pfarreien, Orden und kirchliche oder kirchennahe Organisationen und Nichtregierungsorganisationen. Mit Hilfe dieser Partner vor Ort konnte das Kindermissionswerk „Die Sternsin-

ger“ im Jahr 2011 2.913 Projekte in Afrika, Asien, Ozeanien, Lateinamerika, der Karibik und Osteuropa mit einer Gesamtsumme von 60,2 Millionen Euro unterstützen. Darunter waren 2.207 Projekte, die dank der Aktion Dreikönigssingen finanziert wurden, für die also die Sternsinger in Deutschland Spenden gesammelt hatten.

Dr. Franz Marcus, Leiter der Projektabteilung

Insgesamt verteilen sich 60.163.274,54 Euro auf sieben Förderbereiche:



Dieser Junge vom Volk der Yanomami kann mit Unterstützung des Kindermissionswerks zur Schule gehen

Lateinamerika

Lateinamerikas wirtschaftliche und soziale Entwicklung hat in den vergangenen Jahrzehnten bedeutende Fortschritte gemacht, die Armut ist zurückgegangen. Doch die Folgen der weltweiten Finanzkrise waren und sind bis heute auch in dieser Region spürbar und führen zu stagnierendem Wirtschaftswachstum, sinkenden Exporten und steigenden Lebensmittelpreisen. Nach wie vor sind die meisten Länder Lateinamerikas von einer starken Eigentums- und Einkommensungleichheit geprägt. Kinder und Jugendliche aus armen und benachteiligten Familien haben erheblich weniger Chancen, eine gute Schule zu besuchen, eine Ausbildung zu absolvieren und medizinisch ausreichend versorgt zu werden als Gleichaltrige aus wohlhabenden Familien.

Projektpartner des Kindermissionswerks setzen sich mit vielfältigen Initiativen für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein. Bildungs- und Gesundheitsprogramme an der Basis werden ebenso gefördert wie die Bildung kirchlich-sozialer Netzwerke und die Entwicklung alternativer Modelle des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Ein besonderes Augenmerk der Lateinamerika-Projektarbeit gilt Kindern aus gesellschaftlich benachteiligten oder diskriminierten Gruppen, der indigenen und afroamerikanischen Bevölkerung sowie besonders gefährdeten und schutzbedürftigen Kindern – Kindern mit Behinderung, Straßenkindern, arbeitenden und ausgebeuteten Kindern.



Haiti:

Das Leben nach dem Erbeben

Das zweistöckige Schulgebäude war einfach in sich zusammengesackt, Klassenräume auf die Höhe von Schulbänken zusammengestaucht, und die Schultreppe führte ins Leere. Das Erdbeben in Haiti vom Januar 2010 zerstörte die Schule „P. Basile Moreau“ in Carrefour, einem Vorort der haitianischen Hauptstadt Port-au-Prince, fast vollständig.



Schlimmer noch als der Anblick von Schutt und Steinen war für die überlebenden Schüler und Lehrer jedoch der Verlust der vier Klassenkameraden, die beim Einsturz ums Leben kamen. „Das zerstörte Gebäude erinnerte uns immer an das Schicksal dieser Schüler“, berichtete Père Baudelaire, Schulseelsorger der Schule. Monatelang mussten die rund 650 Schülerinnen und Schüler in Zelten unterrichtet werden.

Mit Hilfe des Kindermissionswerks wurde die Grundschule wieder in Stand gesetzt. Im Oktober 2011 fand in den frisch renovierten Klassenräumen erstmals wieder Schulunterricht statt. „Die Schule P. Basile Moreau scheint jetzt wieder eine ganz normale Grundschule zu sein. Ein Stück Normalität ist wieder eingekehrt“, so der Schulseelsorger bei der Einweihung. „Wir haben hart gearbeitet, und endlich sehen wir, dass es wieder vorangeht in Haiti. Das ist sehr wichtig für unsere Kinder, für die Lehrer und Eltern, aber auch für die Menschen, die uns unterstützen.“



Kolumbien:

Ganzheitliche Hilfe für indigene Kinder

Diskriminierung und Missachtung bestimmen den Alltag der Ureinwohner in der Gesellschaft Kolumbiens. Viele indigene Familien ziehen sich in abgelegene Regionen zurück. Dort fehlt es jedoch am Nötigsten. Der Ertrag aus der kleinbäuerlichen Landwirtschaft reicht kaum zum Leben, und so leiden vor allem Kinder an den Folgen schlechter Ernährung. Darüber hinaus sind Ärzte oder Krankenhäuser oft weit entfernt und Medikamente kaum erschwinglich. Medizinische Sonderfälle stellen die Familien vor fast unlösbare Probleme.

So erging es auch der Familie von Brusly. Der Achtjährige wurde mit einem Darmverschluss geboren. Die Hilflosigkeit der Eltern, die fehlenden medizinischen Behandlungsmöglichkeiten und die Übergriffe gegen die indigene Familie machten einen Umzug in die nächstgrößere Stadt nötig. Hier fand die Familie endlich die Betreuung und die Behandlung, die Brusly dringend brauchte. Mitarbeiter der „Pastoral da Criança“, einer ursprünglich brasilianischen Initiative, die auf die ganzheitliche Fürsorge der Kinder bedacht ist, kümmerten sich intensiv um die Familie und ermöglichten Brusly weitere Operationen. Seitdem kann sich der Achtjährige normal bewegen, spielen und zur Schule gehen. „Wir alle haben dafür gekämpft, dass Brusly sein Leben in Fülle genießen kann – und das tut er in großer Dankbarkeit“, sagt Schwester María Helena Rojas.

Das Kindermissionswerk unterstützt die Arbeit von Pastoral da Criança, die über die Landesgrenzen Kolumbiens hinaus agiert. Die Schwerpunkte der Pastoral liegen in den Bereichen der Ernährungssicherung und der gesundheitlichen Fürsorge für Kinder.



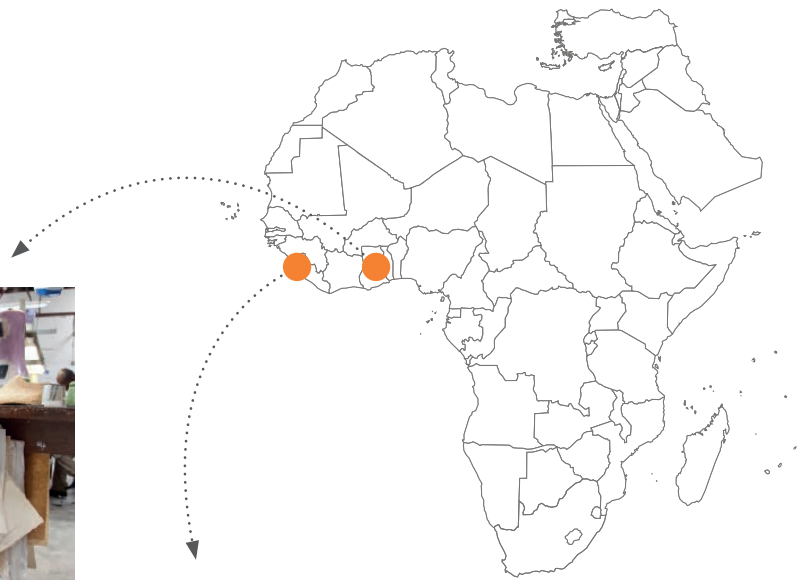
Dürre in Westafrika: Für die Kinder im Turkana-Gebiet, im Nord-Osten Kenias, ist nicht einmal eine Mahlzeit am Tag selbstverständlich

Afrika & Naher Osten

Die Hungersnot in Ostafrika hat die Länder Kenia, Uganda, Somalia und Äthiopien in den Blick der Weltöffentlichkeit gerückt. Im Jahr 2011 traf die Menschen am Horn von Afrika die schwerste Dürre der vergangenen 60 Jahre. Rund 13 Millionen Menschen, unter ihnen mehrere Millionen Kinder, leiden noch heute unter den Folgen der extremen Dürre. Die Ursachen für die schwere Hungersnot sind vielfältig. Neben den massiven klimatischen Veränderungen haben auch der zunehmende Anbau von Agrartreibstoffen auf wertvollem Ackerland und die steigenden Lebensmittelpreise zur Krise beigetragen.

Das Kindermissionswerk unterstützte seine Partner in der Krisenregion im Jahr 2011 mit Nothilfeprogrammen für Kinder und deren Familien. Kleinkinder, Schulkinder, stillende Mütter und Schwangere erhielten Nahrungsmittelhilfe in Form von Hirse, Mais, Bohnen und Öl sowie besonders nährstoffreiche Spezialnahrung. Durch zahlreiche Spenden konnten rund 449.000 Euro für den Kauf und Transport dieser Lebensmittel an die lokalen Partner weitergegeben werden.

Parallel zu den Nothilfemaßnahmen in Ostafrika setzt sich das Kindermissionswerk dafür ein, dass eine längerfristige und ausgewogene Ernährung von Kindern gesichert werden kann – und das in ganz Afrika. In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern werden Programme für Schul- und Kindergartenspeisungen gefördert, Wasser- und Gesundheitsprojekte vorangebracht und kleinere landwirtschaftliche Aktivitäten unterstützt.



Ghana: Hilfe für Kinder mit Behinderung

Beauty ist sechs Jahre alt und hat keine Füße. Als sie noch ein Baby war, soll sie in einem unbeobachteten Moment ans Feuer gekrabbelt sein und sich verbrannt haben. Zurück geblieben sind nur Stümpfe, auf denen Beauty bisher durch ihr Leben gehumpelt ist. Einmal auf eigenen Füßen laufen zu können, davon hat Beauty zuvor nicht einmal geträumt.

Dann aber wurde alles anders, denn ihre Mutter erfuhr vom „Orthopädischen Bus“. Vom orthopädischen Zentrum in Nsawam startet er zwei Mal im Jahr zu einer Rundfahrt durch ganz Ghana. Das Kindermissionswerk hat die Anschaffung des Busses gefördert und unterstützt die Arbeit des Zentrums. Auch Beauty kam mit dem orthopädischen Bus ins Zentrum nach Nsawam. Vier Wochen lang ist der Bus unterwegs und hält bei rund 40 katholischen Gemeindehäusern. Mehr als 6.000 Menschen, vor allem Kinder, können so jedes Jahr orthopädisch behandelt werden.

Im Orthopädischen Zentrum beginnt für viele Kinder mit Behinderungen ein neues Leben. Sie sehen, dass sie mit ihrem Schicksal nicht allein sind. Zum ersten Mal in ihrem Leben stehen sie im Zentrum aller Bemühungen, bekommen ausgewogenes und vor allem ausreichend Essen, gehen in den Unterricht, um Lesen und Schreiben zu lernen, und schließen Freundschaften mit anderen Patienten. Auch Beauty hat hier neue Freunde gefunden, unter ihnen ist auch der Schreiner Daniel Yeboah. Ihm schaut die Sechsjährige heute besonders gern zu, denn heute arbeitet er an ihren neuen Füßen. Sie ist auf die Werkbank geklettert und beobachtet von dort, wie Daniel seine Feile ansetzt und die Konturen im Holz ausarbeitet. Die Zehen sind schon deutlich zu erkennen.

Sierra Leone: Friedenserziehung auf dem Stundenplan

„Die Menschen in Sierra Leone leiden noch immer unter den Auswirkungen des Bürgerkriegs, der bis 2002 im Land gewütet hat. Die Kinder, die nach dem Krieg wieder zur Schule gingen, hatten große Lernschwierigkeiten und zeigten deutliche Verhaltensstörungen,“ beschreibt James M. Dumbuya, Lehrer in Makeni, den Alltag in der Grundschule „Holy Spirit“.



Neben den gewaltigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen, die der Bürgerkrieg verursacht hat, sind vor allem die seelischen Folgen bei den Kindern dramatisch. Den Mädchen und Jungen dabei zu helfen, ihre traumatischen Erlebnisse besser verarbeiten zu können, das ist die Aufgabe des „Catholic Education Office“ der Diözese Freetown. Etwa 300 Lehrer wurden in Friedenserziehung geschult, so auch James M. Dumbuya. Themen wie Kinderrechte, Gewaltprävention und friedliche Konfliktlösung werden im Unterricht aufgegriffen. Auch in Theater- und Rollenspielen, im Musik- und Tanzunterricht lernen die Kinder, respektvoll miteinander umzugehen. Rund 1.600 Kinder in knapp hundert Schulen Freetowns nehmen jährlich an den Workshops und Kursen teil. Das Programm für Friedenserziehung und Versöhnung ist so erfolgreich, dass sich das „Catholic Education Office“ im vergangenen Jahr entschloss, das Angebot an 52 weiteren Schulen des Landes einzuführen. Das Kindermissionswerk übernahm die Kosten für die Aus- und Weiterbildung der Lehrer und die Organisation der Workshops.



Eine warme Suppe und ein bisschen Fürsorge: In der Millionenstadt Charkow sind viele Straßenkinder auf Hilfe angewiesen

Mittel- und Osteuropa

In den vergangenen fünf bis sechs Jahren haben die Länder Mittel- und Osteuropas beim Aufbau funktionierender Bildungs- und Sozialsysteme bedeutende Fortschritte gemacht. Dies gilt vor allem für die zehn Länder, die im Jahr 2004 der Europäischen Union beigetreten sind. Dadurch hat sich die Lebenssituation vieler Kinder verbessert, aber es gibt dort auch immer noch Regionen, in denen die Rahmenbedingungen für eine ganzheitliche Förderung von Kindern und Jugendlichen fehlen. Arbeitsmigration, Mittellosigkeit und Gewalt in der Familie erschweren den Lebensalltag vieler Kinder – sie sind der materiellen und geistigen Armut oft schutzlos ausgeliefert.

Genau hier setzt die Arbeit unserer Partner vor Ort an, die Grundrechte der Kinder auf Bildung, Schutz und Betreuung bei den zuständigen Behörden geltend zu machen. Im Mittelpunkt der Projektarbeit des Kindermissionswerks stehen Straßenkinder, Kinder aus zerrütteten Familien, traumatisierte oder HIV-infizierte Mädchen und Jungen und diskriminierte Kinder. In unterschiedlichen Einrichtungen werden Nachmittagsbetreuung, Schulnachhilfe, Ferienlager und eine sinnvolle Freizeitgestaltung angeboten.

Mit Hilfe der Projektförderung wird die Eigenständigkeit unserer Partner vor Ort gestärkt und die Arbeit mit und für die Kinder erst möglich gemacht. Damit tragen sie unmittelbar und eigenverantwortlich zur langfristigen Verbesserung der Situation der Kinder in Mittel- und Osteuropa bei.



Slowakei: Schutz für verwaiste Kinder

Die Slowakei ist jung, ihr Wirtschaftswachstum hoch. Dennoch gibt es enorme Armut. Ein Drittel der Jugendlichen hat keine Arbeit, die Perspektivlosigkeit verursacht Niedergeschlagenheit und Frustration. Am unteren Ende der gesellschaftlichen und sozialen Leiter steht die Bevölkerungsgruppe der Roma – etwa eine halbe Million Menschen. Sie haben kaum Zugang zu Bildung und gesundheitlicher Versorgung, gesellschaftliche Teilhabe und sozialer Aufstieg scheinen ausgeschlossen. Ein Drittel der Roma lebt in Siedlungen an den Stadträndern, viele in heruntergekommenen Baracken ohne Wasser und Strom. Viele Kinder leben auf der Straße und sind Gewalt und Missbrauch oft schutzlos ausgeliefert.

In der Kleinstadt Jelka engagiert sich die Slowakeimission für den Schutz und das Wohlergehen verwaister oder verwaister Kinder. In dem von ihr gegründeten Kinderheim „Haus des guten Hirten“ leben 25 Kinder. Hier erhalten sie eine ärztliche Versorgung und liebevolle Zuwendung. Ziel ist es, die Kinder zu stärken und ihnen später den Besuch der örtlichen Schule zu ermöglichen.

Dank eines kleinen landwirtschaftlichen Betriebs mit Hühner- und Schweinezucht, Gemüse-, Getreide- und Obstanbau kann sich das Kinderheim größtenteils selbst versorgen. Es war jedoch bei notwendigen Renovierungs- und Anbauarbeiten auf Unterstützung von außen angewiesen. Das Kindermissionswerk half bei der Finanzierung der Bauarbeiten.



Westsibirien: Soziale Integration

Andrejs erste Lebensjahre waren nicht schön. Das lag weniger am ungeheizten Holzhaus und an der materiellen Armut, in der er aufwuchs, sondern vielmehr daran, dass der Junge kaum Liebe und Zuwendung erfuhr. Der Vater verschwand kurz nach der Geburt, die Mutter war alkoholkrank. Besser wurde es, als Andrejs Großmutter sich des Enkelkinds annahm und ihn im „Sternbild“ anmeldet, dem Kinderzentrum des Caritasverbands Westsibirien. In einem Programm zur „sozialen Integration von Kindern und Jugendlichen aus Risikofamilien“ lernte Andrej, wieder an sich zu glauben.



Andrej machte innerhalb weniger Jahre enorme Fortschritte. „Andrej hat sich verblüffend entwickelt“, erzählt eine Mitarbeiterin. „Aus dem artikulationsunfähigen, emotional instabilen Jungen hat sich ein vielseitig begabter junger Mann entwickelt, der eine Berufsfachschule besucht.“ Andrej, heute 17 Jahre alt, setzt sich mittlerweile selbst mit Geduld und Freundlichkeit für Jüngere im Kinderzentrum ein, gibt Koch- und Computerkurse. Niemand, der ihn heute sieht, käme auf die Idee, einen ehemaligen Sonderschüler vor sich zu haben.

Das Kindermissionswerk unterstützte den Caritasverband Westsibirien bei der Finanzierung von Veranstaltungen, bei der Schulung der Pädagogen und Psychologen sowie bei deren Entlohnung.



Unterricht im Boot: Schulausfall bei Hochwasser ist für diese Kinder in Bangladesch kein Thema mehr

Asien & Ozeanien

Überflutungen in Sri Lanka, Überschwemmungen in Pakistan, Tropenstürme auf den Philippinen, ein Erdbeben in Thailand – klimatisch bedingte Katastrophen prägten Asien und Ozeanien auch im Jahr 2011. Das Kindermissionswerk stellte Nothilfen zur Verfügung, förderte die psychologische Betreuung traumatisierter Kinder in Flüchtlingslagern und finanzierte Gesundheitsprogramme.

Infrastrukturprojekte wie der Bau und die Renovierung von Kindergärten, Wohnheimen und Schulen sind Schwerpunkte der Unterstützung durch das Kindermissionswerk. Bildungs- und Gesundheitsprogramme, insbesondere für Kinder ethnischer Minderheiten, die oft benachteiligt und diskriminiert werden, sowie für besonders gefährdete Kinder, etwa aus HIV-betroffenen Familien, stehen zunehmend im Fokus der Förderung.

Soziale Integration ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Asien-Projektarbeit. Kinder, die auf der Straße leben, Kinder, die arbeiten müssen, Kinder, die wegen einer Behinderung am Rande stehen – sie alle haben ein Recht auf Schutz und Förderung, auf Bildung und Gesundheit, auf Zuwendung und Seelsorge. Das Kindermissionswerk unterstützt seine Projektpartner darin, diese Rechte umzusetzen und Kinder zu befähigen, sich zu selbstbewussten, selbständigen und verantwortungsvollen Menschen zu entwickeln.



Pakistan: Wiederaufbau

Die Flutkatastrophe im Sommer 2010 zwang rund 20 Millionen Menschen in Pakistan, ihre Heimat zu verlassen. Mehr als 2.000 Menschen starben in den Fluten. Mehr als ein Fünftel der Landesfläche wurde überschwemmt, so auch das südpakistanische Dorf Raheem-Jo-Dero. Fast alle Häuser wurden damals einfach von den Fluten mitgerissen. Mehr als ein Jahr danach stehen dort wieder Häuser, und viele sind bunt geschmückt. Alle Bewohner sind auf den Beinen, denn an diesem Tag wird mit einer großen Zeremonie ihre neue Heimat eingeweiht. Unterstützt wird der Wiederaufbau vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“.

„Heute ist ein großer Tag! Wir sind sehr glücklich!“, sagt die neunjährige Saeedan, „denn wir werden heute umziehen!“ Gemeinsam mit ihrer Freundin Salma hilft sie beim Schmücken der Häuser. Endlich ist die harte Zeit vorbei, in der sie in Zelten leben mussten und kaum trockenen Fußes auf die Straße gehen konnten. An diesem Tag werden alle Familien ihre Zelte verlassen und wieder in feste Häuser ziehen. Jetzt sind die Häuser aus Beton gebaut, nicht mehr aus sonnengebrannten Ziegeln, die sich bei der großen Flut einfach zu Lehm verwandelt hatten.

Über 60 Schweißer, Schreiner und Elektriker vom Don Bosco Technical Center in Lahore, dem Projektpartner des Kindermissionswerks vor Ort, haben beim Wiederaufbau geholfen. Gemeinsam mit den muslimischen Bewohnern von Raheem-Jo-Dero haben sie die Arbeiten vorangetrieben – Erwachsene und Kinder, Christen und Muslime. Keine Selbstverständlichkeit in einem Land, das geprägt ist von Übergriffen zwischen den verschiedenen religiösen Gruppen.

Nepal: Neuanfang für misshandelte Mädchen

Verschleppt, verkauft und HIV-infiziert – die Leidensliste junger nepalesischer Frauen, die sich im Nachbarland Indien prostituieren müssen, ist lang. Aufgewachsen sind sie meist in bitterarmen ländlichen Regionen Nepals. Hier haben Menschenhändler, die gute Jobs und treusorgende Ehemänner in Aussicht stellen, ein leichtes Spiel. In den indischen Bordellen werden die jungen Frauen misshandelt und oft mit Aids angesteckt, das sie wiederum bei einer Geburt auf ihre Kinder übertragen. Geschwächt und krank kehren einige von ihnen wieder in die nepalesische Heimat zurück. Dort stoßen sie jedoch auf Ablehnung, ihre Familien wollen sie oft nicht mehr aufnehmen.



Im Zentrum „Karuna Bhawan“ („Haus des Mitgefühls“) in Lalitpur an der Grenze zu Indien haben zehn traumatisierte Frauen und rund zwanzig Kinder Schutz gefunden. In Zusammenarbeit mit den lokalen Gesundheitsbehörden wurde hier ein Programm entwickelt, das den Frauen und Kindern medizinische und psychologische Hilfe bietet. In Ausbildungskursen erwerben sie handwerkliche Fertigkeiten, ihre Kinder werden in die lokalen Schulen integriert. Die familienähnlichen Wohngemeinschaften, die Ausbildung, Ernährung und medizinische Versorgung der Frauen und Kinder sowie die Entlohnung des Fachpersonals werden mit Hilfe des Kindermissionswerks finanziert.

Die Hilfe des Kindermissionswerks

Im Jahr 2011 konnten 2.913 Projekte mit insgesamt 60.163.274,54 Euro weltweit unterstützt werden.

Hilfe
weltweit

Lateinamerika

Land	Projekte	Fördersumme in Euro
Argentinien	87	1.233.686,92
Belize	1	1.121,00
Bolivien	107	2.156.641,21
Brasilien	217	5.912.979,07
Chile	39	629.201,42
Dominica	1	21.699,15
Dominikanische Rep.	7	384.413,00
Ecuador	57	1.198.663,88
El Salvador	17	1.347.754,92
Guatemala	17	1.079.767,38
Haiti	63	4.779.145,99
Honduras	8	1.287.289,84
Jamaica	2	46.629,28
Kolumbien	85	2.217.839,20
Kuba	7	54.100,00
Mexiko	31	1.709.173,28
Nicaragua	25	1.274.524,75
Panama	1	7.282,09
Paraguay	24	392.078,35
Peru	108	1.415.980,83
St. Lucia	1	50.000,00
St. Vincent u. d. Grenadinen	1	25.000,00
Uruguay	11	127.583,39
Venezuela	8	103.822,94
länderübergreifend	1	43.143,37
insgesamt	926	27.499.521,26

Afrika und Naher Osten

Land	Projekte	Fördersumme in Euro
Ägypten	25	449.738,58
Algerien	1	5.707,98
Angola	12	158.791,19
Äthiopien	41	663.547,06
Benin	8	130.806,51
Burkina Faso	21	300.328,52
Burundi	6	207.325,58
Dem. Rep. Kongo	55	875.906,53
Elfenbeinküste	5	79.909,30
Eritrea	5	72.358,91
Gabun	1	13.500,00
Ghana	49	828.269,46
Guinea	5	77.784,66
Israel	22	571.961,68
Jordanien	2	9.450,00
Kamerun	22	301.802,92
Kap Verde	2	50.000,00
Kenia	79	1.783.955,94
Lesotho	4	31.268,48
Libanon	22	302.903,87
Libyen	1	11.769,03
Madagaskar	47	776.701,68
Malawi	7	95.854,65
Mali	9	132.300,00
Marokko	1	7.000,00
Mauretanien	3	18.953,08
Mauritius	1	2.000,00
Mosambik	21	224.080,84
Namibia	6	58.185,21
Niger	1	12.400,00
Nigeria	42	670.410,80
Palästina	8	213.400,00
Republik Kongo	1	10.000,00
Ruanda	26	535.902,85
Sambia	22	225.220,69
São Tomé und Príncipe	1	15.500,00
Senegal	9	124.317,88
Sierra Leone	13	300.657,59
Simbabwe	18	144.942,52
Somalia	4	43.410,14
Südafrika	69	998.665,14
Sudan	24	356.881,59
Swasiland	1	36.778,23
Syrien	7	78.604,26
Tansania	115	1.561.690,96
Togo	9	101.351,88
Tschad	2	60.671,00
Tunesien	1	19.124,68
Uganda	80	1.262.722,67
Zentralaf. Republik	4	76.700,00
länderübergreifend	1	200.000,00
insgesamt	941	15.291.514,54

Ost- und Mitteleuropa

Land	Projekte	Fördersumme in Euro
Albanien	22	391.815,80
Bosnien und Herzegowina	17	360.827,32
Bulgarien	3	11.712,00
Kosovo	2	79.000,00
Kroatien	6	152.080,00
Lettland	2	15.000,00
Litauen	6	89.135,54
Moldau	9	175.803,97
Montenegro	1	62.100,00
Polen	11	87.817,24
Portugal	1	2.800,00
Rumänien	42	533.979,95
Russische Föderation	25	1.265.435,80
Slowakei	2	35.855,28
Tschechische Republik	2	7.000,00
Ukraine	35	608.937,87
Ungarn	1	5.000,00
Weißrussland	10	73.150,00
insgesamt	197	3.957.450,77

Asien

Land	Projekte	Fördersumme in Euro
Afghanistan	3	307.500,00
Armenien	2	36.000,00
Bangladesch	17	500.129,52
China	15	348.329,91
Georgien	1	10.000,00
Indien	497	6.808.528,54
Indonesien	39	677.305,10
Iran	1	39.000,00
Japan	1	1.742,00
Kambodscha	28	952.187,58
Kasachstan	3	29.803,12
Mongolei	3	82.403,00
Myanmar	32	420.848,58
Nepal	29	717.594,51
Pakistan	30	500.094,64
Philippinen	46	508.001,16
Republik Korea	2	3.400,00
Sri Lanka	26	321.182,39
Thailand	11	168.598,10
Timor-Leste	3	50.000,00
Türkei	3	15.500,00
Vietnam	43	440.481,01
länderübergreifend	2	73.543,37
insgesamt	837	13.012.172,53

Ozeanien

Land	Projekte	Fördersumme in Euro
Papua-Neuguinea	8	119.365,44
Salomonen	4	76.000,00
insgesamt	12	195.365,44

Internationale Programme und andere Projekte

	Fördersumme in Euro
insgesamt	207.250,00

Arbeit in
Deutschland





Arbeit in Deutschland

Die weltweit größte
Solidaritätsaktion von
Kindern für Kinder: Rund
eine halbe Million Mädchen
und Jungen sind im Jahr
2011 als Sternsinger
unterwegs

Themen des Jahres 2011

Januar – März

Arbeit in Deutschland

Sternsingeraktion: Gut eine halbe Million Kinder sind Anfang Januar bundesweit unterwegs. Als Heilige Drei Könige bringen sie den Segen zu den Menschen und sammeln für Kinder in aller Welt. Dabei kommen 41,9 Millionen Euro für Hilfsprojekte zusammen.

Empfänge in Berlin: Bundeskanzlerin, Bundespräsident und Bundesminister empfangen Sternsingerdelegationen in Berlin. „Ihr zeigt, dass Kinder stark sind und viel bewegen können“, sagt Kanzlerin Angela Merkel anerkennend.

Tagung in Bonn: Frühkindliche Entwicklung als wichtiger Baustein bei der Armutsbekämpfung ist Thema einer in-

ternationalen Tagung in Bonn, die das Kindermissionswerk gemeinsam mit bezev e.V., Caritas International und der Kindernothilfe veranstaltet.

Hilfe für Sri Lanka: Mit 30.000 Euro helfen die Sternsinger den Menschen im Nordosten Sri Lankas, die im Januar von schweren Regenfällen heimgesucht wurden. 670 obdachlos gewordene Familien erhalten Nothilfepakete, rund 2.700 Kinder werden so mit Nahrung und Trinkwasser versorgt.

Aktion Lichtbox: Gesundheitsstationen in ländlichen Regionen Ghanas mit Solarlicht und Strom versorgen: Darum geht es bei der Aktion Lichtbox

(www.aktion-lichtbox.de), die im Februar auf der Bildungsmesse „didacta“ in Stuttgart vorgestellt wird. Schulen und Gruppen ermöglichen mit bunten Aktionen den Kauf von Solarboxen, die bei nächtlichen Geburten und Notoperationen für Licht sorgen.

Steffi Jones in Mexiko: Steffi Jones vom DFB besucht im März ein gemeinsames Hilfsprojekt des Kindermissionswerks und der DFB-Stiftung Egidius Braun in Mexiko-Stadt: Schulbildung und Betreuung für 500 Kinder, die am Rande einer riesigen Müllkippe leben.



April – Juni

Flüchtlingshilfe Elfenbeinküste: Die Nothilfe von 16.600 Euro erreicht Kinder in der Hauptstadt Abidjan. Sie alle sind Opfer der politischen Unruhen in der Hauptstadt und konnten sich in ein Kinderheim der Salesianer Don Boscos flüchten. Hier erhalten sie Nahrungsmittel, Medikamente, Kleidung und Schulmaterial.

Fußball-Länderspiel: 41 Sternsinger fiebern beim Benefiz-Länderspiel Deutschland gegen Uruguay in Sinsheim mit den Nationalspielern mit. Sie sind Teil einer erfolgreichen Kooperation: Seit 1996 fördert das Kindermissionswerk gemeinsam mit der DFB-Stiftung Egidius Braun in

verschiedenen Weltregionen gemeinsame Projekte für Kinder in Not.

Internationale Topfgucker: Was essen Prominente am liebsten, und was gibt es Leckeres in Thailand oder Polen? Die Küchencrew des Kinder- und Jugendzentrums Neheim hat in viele Kochtöpfe geschaut und Rezepte aus aller Welt ausprobiert. Entstanden ist ein dickes Kochbuch, dessen Verkaufserlös die Trinkwasserversorgung einer Schule in Uganda finanziert.

Hilfspaket für Südsudan: 30.000 Euro stellt das Kindermissionswerk für die Flüchtlinge in der Diözese El Obeid zur Verfügung. Mehr als 150.000 Menschen

sind auf der Flucht vor den Bombardements der sudanesischen Streitkräfte – wenige Wochen vor der Unabhängigkeitserklärung des Südsudans. Etwa die Hälfte der Flüchtlinge sind Kinder.

Kinder entwerfen Gesetz: Neu in der Geschichte der Kinderrechte: In Bolivien haben erstmals arbeitende Kinder und Jugendliche selbst einen Gesetzentwurf vorgelegt. Damit möchten sie erreichen, dass Kinderarbeit nicht pauschal verboten wird. Arbeitende Kinder sollen stattdessen vor Missbrauch und Ausbeutung geschützt werden und ein Recht auf Bildung haben.



Juli – September

Hilfe für Kinder in Myanmar: Aus Furcht vor einem sich ausdehnenden Bürgerkrieg sind im Norden Myanmars 20.000 Menschen auf der Flucht, zwei Drittel davon sind Kinder. Nahrungsmittel, Zelte und medizinische Versorgung erhalten sie von der „Metta Development Foundation“, die mit 30.000 Euro von den Sternsängern unterstützt wird.

Freiwillige entsandt: Im August werden sechs Jugendliche dank des Freiwilligenprogramms „weltwärts“ in Projekte des Kindermissionswerks entsandt: In Südafrika, Bolivien, Mexiko und Nicaragua werden sie etwa ein Jahr lang für und mit Kindern arbeiten.

Weltkindertag Köln: Erstmals ist das Kindermissionswerk beim traditionellen Weltkindertagsfest in der Domstadt vertreten. „Kinder haben was zu sagen“, so das Motto des Festes. Am Stand des Kindermissionswerks gibt es ein Sternsinger-Quiz und eine Fotoaktion.

Dürre in Ostafrika: Das Kindermissionswerk stellt für die von der Hungerkatastrophe betroffenen Kinder in Ostafrika erste Hilfen in einer Gesamthöhe von 500.000 Euro bereit. Unterstützt werden langjährige Projektpartner in Somalia, Äthiopien und Kenia, die einheimische Familien und Flüchtlinge aus den Dürregebieten versorgen.

Papstbesuch: Zwei Sternsinger bringen beim Gottesdienst im Berliner Olympiastadion die Gaben zum Altar und werden von Papst Benedikt XVI. persönlich begrüßt. „Die Messe war einer der schönsten Momente in unserem Leben“, so Tobias und Richard Voelz.

Fairer Handel: Das Forum Fairer Handel veröffentlicht Erfolgszahlen für 2010. Als Gesellschafter der gepa freut sich das Kindermissionswerk über den großen Erfolg fair gehandelter und verkaufter Waren.



Oktober – Dezember

Flüchtlingskinder: „Jetzt erst Recht(e) für Flüchtlingskinder“, so der Name der Kampagne, die das Kindermissionswerk unterstützt: Minderjährige Flüchtlinge sollen in Deutschland der Kinderrechtskonvention entsprechend geschützt und gefördert werden.

Gegen Ausbeutung: Das Kindermissionswerk engagiert sich bei der Aktionswoche gegen ausbeuterische Kinderarbeit des Landtags Nordrhein-Westfalen und veranschaulicht die Situation arbeitender Kinder in Peru.

Tropensturm El Salvador: Der Tropensturm Irwin verursacht Überschwemmungen im mittelamerikanischen El Sal-

vador. Mit 55.000 Euro hilft das Kindermissionswerk, 7.000 Kinder und deren Familien zu versorgen, die in Notunterkünften evakuiert werden.

Weltaidstag: Das Kindermissionswerk setzt sich als Mitglied der Kampagne „In9Monaten“ des Aktionsbündnisses gegen Aids dafür ein, dass bis 2015 dank besserer medizinischer Versorgung die HIV-Infektionen Neugeborener gestoppt wird.

Sternsingerschule: Einen besonders leuchtenden Namen erhält eine katholische Grundschule in Köln-Longerich: Sternsingerschule – die erste in Deutschland. Selbstverständlich sind die Schü-

lerinnen und Schüler begeisterte Sternsinger.

ECPAT: Das Kindermissionswerk wird Mitglied des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder gegen sexuelle Ausbeutung – ECPAT Deutschland e.V. (www.ecpat.de)

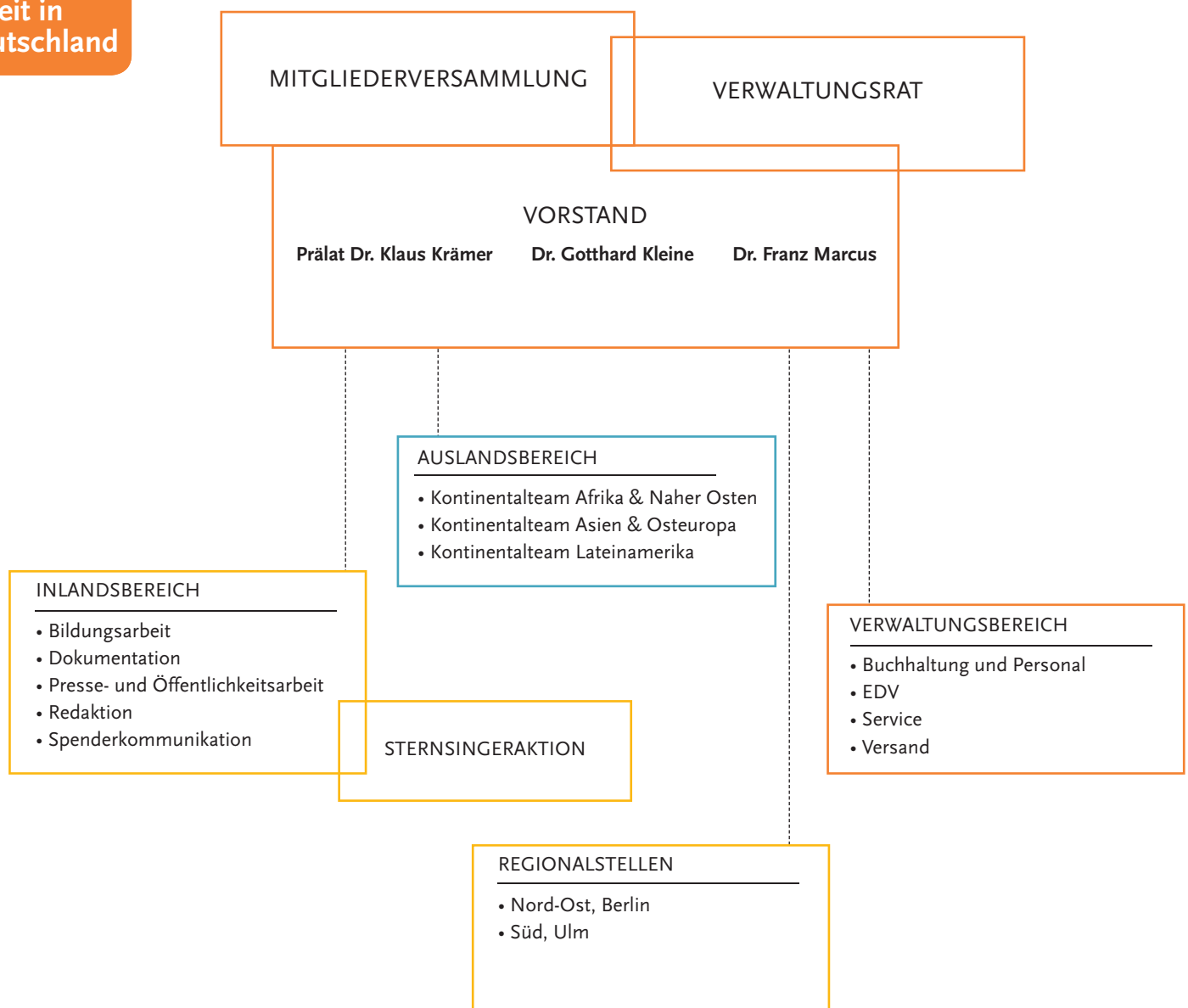
Eröffnung in Mainz: Kardinal Karl Lehmann eröffnet die 54. Aktion Dreikönigssingen in Mainz. Das Leitwort der Aktion lautet „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ und nimmt die Situation von Kindern in Nicaragua in den Blick.



Über uns

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ in Aachen ist das Kinderhilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland und eins von 115 Kindermissionswerken weltweit. In 116 Ländern unterstützt das Kindermissionswerk die Arbeit von Ordensschwestern und -brüdern, von Priestern und Laien, von Entwicklungshelfern und Freiwilligen, die sich für notleidende Kinder einsetzen.

Arbeit in Deutschland



Kindermissionswerk „Die Sternsinger“



Verein

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ war im Berichtsjahr 2011 als „Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland“ im Vereinsregister Aachen unter der Nummer VR2056 eingetragen. Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Verwaltungsrat und der Vorstand.

Mitgliederversammlung

In der Mitgliederversammlung sind die Diözesandirektoren der 27 Diözesen der katholischen Kirche in Deutschland vertreten. Die Diözesandirektoren sind die vom jeweiligen Ortsbischof bestimmten Vertreter für das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“.

Die wesentlichen Aufgaben der Mitgliederversammlung waren im Berichtsjahr die Entlastung des Vorstands, die Wahl und Entlastung des Verwaltungsrats, die Genehmigung des Jahresabschlusses, der Beschluss zur Genehmigung der Satzungsänderungen und der Beschluss zur Genehmigung der Gründung einer Stiftung des Vereins.

Die Mitglieder trafen sich am 9. Juni 2011 in Köln zu ihrer Jahresversammlung. Vorsitzender der Mitgliederversammlung war der Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“, Prälat Dr. Klaus Krämer.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bestand im Berichtsjahr aus 11 Mitgliedern. Vorsitzender war 2011 der Präsident des katholischen Hilfswerks Missio München, Pater Eric Englert.

Wesentliche Aufgaben des Verwaltungsrats waren der Beschluss des Haushaltsplans, der Beschluss über notwendige Investitionen, der Beschluss des neuen

Personalkonzepts, die Genehmigung des Etats des Folgejahres der Beschluss zur Bereitstellung des Stiftungskapitals für die Sternsinger-Stiftung, die Prüfung und Überwachung des Vorstands und die Bestellung des Wirtschaftsprüfers.

Der Verwaltungsrat tagte im Jahr 2011 zweimal. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Mitglieder des Verwaltungsrats 2011

Geborene Mitglieder:

- **Pater Eric Englert** (Vorsitzender)
Präsident Missio München
- **Ulrich Pöner**
Leiter der Zentralstelle Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz

Folgende Mitglieder wurden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit für die Dauer von fünf Jahren gewählt:

- **Rolf Braun**
Rechtsanwalt, Aachen
- **Dr. Josef Els**
Oberstudiendirektor, Aachen
- **Pater Aurelian Feser OSB**
Prior Kloster Jakobsberg, Ockenheim
- **Alexandra Genten**
Justitiarin, Aachen
- **Peter Graf**
Bankvorstand a.D., Aachen
- **Günter Kill**
Bankvorstand a.D., Köln
- **Kurt Malangré**
Rechtsanwalt, Aachen
- **Prälat Dr. Bertram Meier**
Bischöfliches Ordinariat Augsburg
- **Prof. Dr. Friedrich Graf von Westphalen**
Rechtsanwalt, Köln

Vorstand

Der Vorstand des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ besteht aus drei Personen, die hauptamtlich tätig sind. Diese waren im Berichtsjahr:

Prälat Dr. Klaus Krämer
Dr. Gotthard Kleine
Dr. Franz Marcus

Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich und führt verantwortlich die Vereinsgeschäfte. Hierzu gehören u.a. die Erstellung des Jahresabschlusses sowie die operativen und strategischen Planungen. Die Buchführung, die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden nach den freiwillig angewandten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt. Die Sitzungen des Vorstands fanden im Berichtsjahr mit wenigen Ausnahmen einmal wöchentlich statt und wurden schriftlich protokolliert.

Der Vorstand organisierte im Jahr 2011 wöchentlich ein Treffen mit allen Teamleitern und monatlich eine Hauskonferenz mit allen Mitarbeitern des Werks.

Mitarbeiter

Die Arbeitsfelder des Kindermissionswerks können im Wesentlichen in drei Bereiche aufgeteilt werden: Auslandsarbeit, Inlandsarbeit und Verwaltung.

Die Bearbeitung der Förderprojekte im Ausland wurde im Berichtsjahr von drei Kontinentalteams übernommen. Diese waren im Einzelnen das Team Afrika und Naher Osten, Asien und Osteuropa sowie das Team Lateinamerika.

Der Inlandsbereich wurde durch die Teams Bildung, Redaktion, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Sternsingeraktion, Spenderkommunikation und Dokumentation bearbeitet.

Der Verwaltungsbereich setzte sich im Jahr 2011 aus den Teams Buchhaltung, Personal, Service und Vorstand zusammen.

Aktion Dreikönigssingen

Die Aktion Dreikönigssingen wurde auch im Jahr 2011 in enger Kooperation aller Abteilungen des Kindermissionswerks gestaltet. Die eigens dafür eingerichtete Stabsstelle „Sternsinger-Aktion“ koordiniert und organisiert dabei die internen und externen Abläufe. Dazu zählten 2011 neben der Organisation der Empfänge bei Papst Benedikt XVI., beim damaligen Bundespräsidenten Christian Wulff und bei Bundeskanzlerin Angela Merkel unter anderem auch die Erstellung der umfangreichen Materialien zum Beispielland Nicaragua und die Koordination der zentralen Aussendungsfeier in Mainz.



Die Vergabekommission

Die Spendeneinnahmen der Sternsinger, die auch im Jahr 2011 etwa zwei Drittel der Gesamteinnahmen des Kindermissionswerks ausmachten (siehe dazu auch die Zahlen auf Seite 40), werden in einer eigenen Kommission vergeben. Die so genannte Vergabekommission besteht im Wesentlichen aus Vertretern der beiden Träger der Aktion, des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ und des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), einem Vertreter der deutschen Bischofskonferenz sowie Vertretern der sechs katholischen Hilfswerke Adveniat, Caritas International, Misereor, Missio Aachen, Missio München und Renovabis sowie zwei Vertretern der deutschen Diözesen. Die Vergabekommission hat sich im Berichtsjahr viermal getroffen.



Mitglieder der Vergabekommission 2011

- **Prälat Dr. Klaus Krämer**
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
- **Pfarrer Simon Rapp**
BDKJ-Bundespräses, Düsseldorf
- **Dr. Ralph Poirel**
Deutsche Bischofskonferenz, Bonn

Weitere Mitglieder:

- **Dr. Gotthard Kleine**
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
- **Sussan Ipaktschi** (bis Juni 2011),
Susanne Rauh (ab September 2011)
BDKJ, Düsseldorf
- **Dr. Reinhard Würkner**
Caritas International, Freiburg
- **Barbara Pauli**
Missio München
- **Thomas Wieland**
Adveniat, Essen
- **Andrea Hitzemann**
Caritas International, Freiburg
- **Dr. Ulrich Füller**
MISEREOR, Aachen
- **Frank Kraus**
Missio Aachen
- **Branca Begic**
Missio München
- **Martin Lenz**
Renovabis, Freising
- **Prälat Dr. Bertram Meier**
Diözese Augsburg
- **Dr. Rudolf Solzbacher**
Erzdiözese Köln

Bericht des Vorstands

Arbeit in Deutschland

Zur Lage des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“

Die Spendeneinnahmesituation und die Entwicklung des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ im Jahr 2011 kann als sehr positiv und stabil bezeichnet werden. Die Einnahmen aus Spenden und ähnlichen Erträgen belaufen sich im Jahr 2011 auf insgesamt 68,40 Mio. Euro. Die Spendeneinnahmen aus der Sternsingeraktion bilden dabei mit 61,2 Prozent am gesamten Spendenaufkommen nach wie vor die Haupteinnahmequelle.



Haiti 2010: Hilfe beim Wiederaufbau

Das außergewöhnliche hohe Spendenvolumen des Jahres 2010 konnte, wie zu erwarten war, nicht erreicht werden. Dies liegt vor allem an der außergewöhnlich hohen Spendenbereitschaft zur Erdbebenkatastrophe in Haiti im Jahr 2010. Mehr zu den Einnahmen und Ausgaben des Kindermissionswerks lesen Sie auf den Seiten 40 bis 46.

Änderung in der Satzung

In der Mitgliederversammlung am 9. Juni 2011 wurde eine Satzungsänderung des Vereins verabschiedet. Die Änderungen betreffen vor allem die erweiterten Zuständigkeiten und Kontrollfunktionen des Verwaltungsrats und der Mitgliederversammlung. Darüber hinaus wurde eine Anpassung der Aufgaben des Kindermissionswerks vorgenommen, um den heutigen und zukünftigen Anforderungen im Sinne der kirchlichen Missions- und Entwicklungsarbeit gerecht zu werden. Schließlich konnten bei der Überarbeitung der Satzung historisch bedingte Regelungen an die jetzige Situation des Werks angepasst werden. Mit der neuen Satzung ist der Verein als „Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.“ im Vereinsregister eingetragen. Die neue Satzung ist auf der Internetseite des Kindermissionswerks einsehbar.

Leitlinien zur Korruptionsprävention

Bereits im Jahr 2010 hat das Kindermissionswerk damit begonnen, interne Leitlinien zur Korruptionsprävention zu entwickeln. Ziel der Leitlinien ist es, Korruption durch die Schaffung transparenter Arbeitsabläufe zu verhindern, sie durch die Schaffung eines Meldeverfahrens und die Verankerung von Kontrollsystemen zu erkennen und – wo immer sie aufgedeckt wird – nachhaltig zu bekämpfen. Dazu bedarf es auch der Förderung einer Kultur im Kindermissionswerk, die es erlaubt, einen offenen Austausch über das Problemfeld Korruption, die Risiken von Intransparenz und die möglichen Schwachstellen der eigenen Organisation zu führen. Die Leitlinien werden im Jahr 2012 vom Vorstand verabschiedet und vom Verwaltungsrat des Kindermissionswerks bestätigt.

Neues Personalkonzept

Im Juni hat der Vorstand gemeinsam mit der Mitgliederversammlung und dem Verwaltungsrat die Umsetzung eines erweiterten Personalkonzepts für das Kindermissionswerk in Aachen beschlossen.



Der Vorstand des Kindermissionswerks:
Dr. Franz Marcus, Prälat Dr. Klaus Krämer, Dr. Gotthard Kleine (v.l.)

Das Personalkonzept berücksichtigt die gestiegenen Anforderungen an die fachliche Qualität der In- und Auslandsarbeit, die Transparenz und eine intensive Kommunikation mit den Spendern. Das Konzept sieht eine notwendige Erweiterung des Stellenplans vorwiegend in den Teams Projekte, Buchhaltung (Finanzcontrolling der Projekte) und in der Spenderkommunikation vor.

Umstellung der Wirtschaftsprüfung

Im Berichtsjahr hat das Kindermissionswerk bereits die Wirtschaftsprüfung gemäß der vom DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) ab 2013 geforderten Neuerungen bei Abschlussprüfungen durchführen lassen.

Der Jahresabschluss wurde nach § 317 HGB unter Beachtung der vom IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfungen geprüft. Den daraufhin vom Wirtschaftsprüfer erstellten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk finden Sie auf Seite 47.

Gründung der Sternsinger-Stiftung

Im Jahr 2011 hat der Vorstand gemeinsam mit der Mitgliederversammlung und dem Verwaltungsrat die Gründung einer Stiftung beschlossen. Diese neu

gegründete Sternsinger-Stiftung unterstützt das Kindermissionswerk bei der Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben und Aktivitäten.

Wie auch das Kindermissionswerk verfolgt die Stiftung damit weltweit u.a. folgende Ziele:

- Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder
- Förderung der nationalen und internationalen Bildungs- und Kulturarbeit für Kinder und mit Kindern
- Fortentwicklung der Sternsingeraktion auch auf internationaler Ebene

Unter dem Dach der Stiftung können Zustiftungen getätigt und weitere unselbständige Stiftungen gegründet werden.



STERN SINGER
STIFTUNG



Aktion Dreikönigssingen 2011

Kinder zeigen Stärke

Bundesweiter Start für die Sternsinger: Über 1.000 Mädchen und Jungen ziehen am 30. Dezember durch die Essener Innenstadt

„Wir finden euch stark“, „Ihr zeigt, dass Kinder stark sind und viel bewegen können“ oder „Ich danke euch im Namen der Bundesrepublik Deutschland“ – für ihr Engagement wurden die Sternsinger auch im Rahmen ihrer Aktion Dreikönigssingen 2011 zu Recht wieder reichlich gelobt. Unter dem Leitwort „Kinder zeigen Stärke“ machten sich erneut rund 500.000 Mädchen und Jungen auf den Weg zu den Menschen, um zu singen, den Segen zu bringen und Spenden für Not leidende Kinder in aller Welt zu sammeln.

Bundesweiter Auftakt in Essen

Mit einem bunten Sternsingerzug durch die Essener Innenstadt starteten am 30. Dezember 2010 über 1.000 Sternsinger aus sieben deutschen Bistümern die 53. Aktion Dreikönigssingen. Mit Sternen, Kronen und prächtigen Gewändern sorgten die Mädchen und Jungen auch für einen königlichen Ausklang des Kulturhauptstadtjahres Ruhr.2010. Im Colosseum-Theater, in dem sonst Musicalstars bejubelt werden, feierten die Sternsinger eine gänzlich andere Premiere: den Eröffnungsgottesdienst mit Prälat

Dr. Klaus Krämer, Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“, Pfarrer Simon Rapp, Bundespräsident des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und Bischof Franz Overbeck. „Ihr könnt stolz sein auf das, was ihr leistet. Und ich bin richtig stolz auf euch“, sagte der Bischof Overbeck in seiner Predigt. „Ihr tragt dazu bei, dass Kinder in Kambodscha und in vielen anderen Ländern der Erde stark sein können.“ Am Ende sandten Prälat Dr. Krämer und Pfarrer Rapp die Sternsinger offiziell mit den Worten aus: „Wir finden euch stark, und ihr seid einfach stark.“

Am Nachmittag beschäftigten sich die Sternsinger in Workshops mit der Situation von Mädchen und Jungen mit Behinderung in Kambodscha. Sie probten Rollstuhlfahren in einem Parcours und konnten so selbst erleben, was es heißt, in einem Rollstuhl sitzen zu müssen. Sie lernten die Gebärdensprache kennen und hörten aus erster Hand Berichte aus Kambodscha.





Ganz nah dran: Sternsinger aus Mainz-Gosenheim nehmen an der Gabenprozession im Petersdom teil



Sternsinger in Rom

22 Sternsinger der Gemeinde St. Petrus Canisius in Mainz-Gosenheim besuchten mit ihren Begleitern über die Silvestertage die Ewige Stadt und durften den Neujahrsgottesdienst mit Papst Benedikt XVI. mitfeiern. Drei von ihnen hatten die besondere Ehre, in ihren Gewändern und Kronen an der Gabenprozession teilzunehmen. „Ich war total aufgeregt und hatte Angst, dass ich stolpere. Aber zum Glück ist nichts passiert. Papst Benedikt hat mich gesegnet, und ich war sehr aufgeregt“, erzählte die zwölfjährige Lina Ludwig. Nach dem Neujahrsegen auf dem Petersplatz grüßte Papst Benedikt die Gruppe und alle Sternsinger in Deutschland.

Riesensternsinger weisen den Weg

Doppelt so groß wie ein Erwachsener, aus Stahl und nicht beweglich – es waren mächtige Gestalten, die mitten im Kreisverkehr am Berliner Platz in Essen die Stellung hielten. Sogar Kronen trugen die Röhren, und mit einem riesigen leuchtenden Stern machten sie weithin sichtbar Werbung für die Eröffnung der 53. Aktion Dreikönigssingen.





Arbeit in Deutschland

Hoher Besuch im Bundeskanzleramt: 108 Sternsinger wurden von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin empfangen

Berlin: Kanzlerin lobt Sternsinger

Bei ihrem ersten Termin des Jahres 2011 empfing Bundeskanzlerin Angela Merkel am 5. Januar 108 Sternsinger aus ganz Deutschland. Vier Sternsinger aus jedem Bistum vertraten dabei in Berlin die 500.000 Mädchen und Jungen, die sich rund um das Dreikönigsfest bundesweit an der Aktion Dreikönigssingen beteiligen. Zwar brachte die bunte Königsschar der Kanzlerin zum sechsten Mal den Segen ins Bundeskanzleramt, doch war von Routine keine Spur: „Ich habe mich schon sehr darauf gefreut“, begrüßte Merkel die kleinen Könige mit einem Lachen. „Ihr zeigt, dass Kinder stark sind und viel bewegen können. Anderen helfen kann man nur, wenn man auf andere zugeht und sie um Hilfe bittet“, lobte die Bundeskanzlerin und dankte den Sternsingern für ihren Einsatz für Kinder in Not. „Die Botschaft des Sterns, die ihr nach außen zu den Menschen hier im Lande tragt, ist eine Botschaft, die anderen auf der Welt helfen soll.“ Merkel versprach den Sternsingern, bei kommenden Auslandsreisen in Entwicklungsländer die Verantwortlichen daran zu erinnern, dass sie den Fortschritt nicht nur für Rei-

che, sondern besonders für arme Menschen nutzen müssten. „Ich werde auch davon erzählen, wie viel Gutes die Sternsinger aus Deutschland für andere Länder tun“, sagte die Bundeskanzlerin.

Familiärer Empfang im Schloss Bellevue

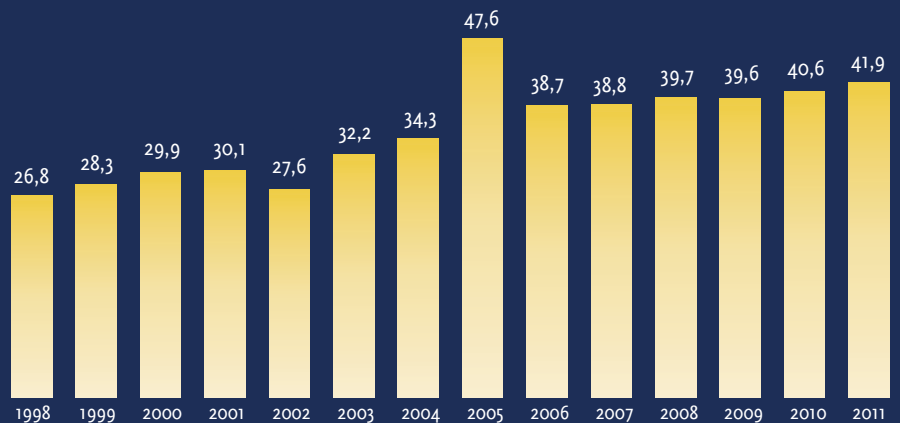
Gemeinsam mit Gattin Bettina und Sohn Linus empfing der damalige Bundespräsident Christian Wulff am 6. Januar 2011 Sternsinger aus den Pfarrgemeinden Heilig Kreuz in Hamburg-Neugraben und Maria Hilfe der Christen in Ribnitz-Damgarten (Erzbistum Hamburg) im Schloss Bellevue. Für Christian Wulff war es der erste Sternsingerempfang im Amt des Bundespräsidenten, und er nahm sich sehr viel Zeit für die Kinder, stand bei vielen Fragen geduldig Rede und Antwort und drehte mit der gesamten Gruppe eine ausführliche Runde durch seinen Amtssitz. „Der redet nicht so von oben herab, er erklärt wie ein Papa“, so Emma aus Neugraben. „Ihr seid Teil der größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder in der Welt, und darauf könnt ihr stolz sein“, würdigte der Bundespräsident in seiner Ansprache das Engagement der Sternsinger.





Kramas heißen die bunt karierten Schals aus Kambodscha, sie werden als Sonnenschutz auf dem Kopf oder als Tragetuch für Babys benutzt

Aktion Dreikönigssingen Spendenaufkommen 1998 bis 2011



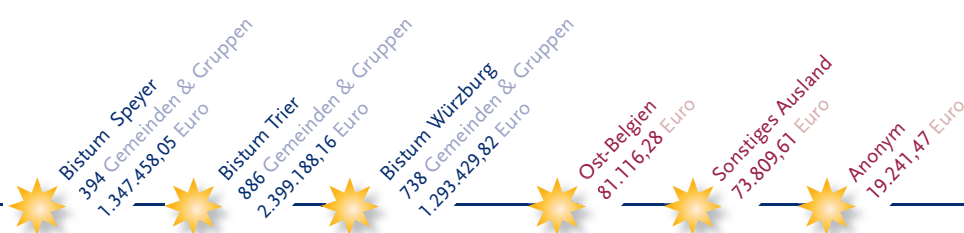
Brüssel: Segen für Parlament und EU-Kommission

Zum vierten Mal waren die Sternsinger im Europaparlament zu Gast. Neun Mädchen und Jungen aus der Pfarrei St. Rochus im Seelsorgebereich Kerpen Süd-West (Erzbistum Köln) trugen am 12. Januar 2011 den Segen ins Europaparlament in Brüssel. Vizepräsident Rainer Wieland empfing in Vertretung des polnischen Parlamentspräsidenten Jerzy Buzek die Sternsinger. „Ihr bringt Segen in dieses Haus“, freute sich Wieland. Im Anschluss besuchten die Sternsinger auch den deutschen EU-Kommissar für Energie, Günther Oettinger. „Ich hoffe, dass ihr mit eurem Besuch alle, die hier arbeiten, beseelt und belebt“, sagte Oettinger im Gebäude der EU-Kommission.

Beispielland Kambodscha

„Kinder zeigen Stärke“, so hieß das Leitwort der 53. Aktion Dreikönigssingen und der Blick richtete sich dabei nach Kambodscha. „Kmäng kmäng bong-hein kom-lahng“ so heißt das Aktions-Leitwort in Khmer, der Sprache, die in Kambodscha gesprochen wird.

Kambodscha ist eines der ärmsten Länder der Welt und leidet immer noch unter den Folgen einer barbarischen Diktatur und eines Bürgerkriegs. Mangelernährung und schlechte Gesundheitsversorgung sind Ursachen von Behinderungen – auch bei tausenden Kindern. Hinzu kommen die noch aus dem Krieg übrig gebliebenen Landminen. Vier bis sechs Millionen sollen in Kambodscha noch versteckt sein. Sie töten und verstümmeln Menschen auch heute noch. Ohne Beine Fußballspielen? Ohne Hände schreiben? In Kambodscha zeigen Kinder, dass diese Dinge möglich sind. Sie machen deutlich, dass man mit einer Behinderung fast alles erreichen kann, wenn man die nötige Unterstützung bekommt. Dafür setzen sich die Sternsinger in Deutschland ein. Die gesammelten Gelder gehen unter anderem nach Kambodscha, aber auch in viele andere Länder der Welt.



Gesamtergebnis 2011
11.951 Gruppen & Gemeinden
41.872.548,64 Euro

Stand: 31. Dezember 2011

Martins-Aktion

St. Martin & Auguste

Die Reisegans Auguste hat in Nicaragua viele Freunde gefunden. Auch hier in der Kindertageseinrichtung in Tipitapa

„Hola! Schöne Señorita, lande mit mir dort unten auf dem Mangobaum!“ Dieser charmanten Aufforderung des Papageis Martin kann die Gans Auguste natürlich kaum widerstehen. In den Martinsmaterialien des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ erzählt Auguste von ihrer Reise nach Nicaragua und dem kecken Papagei Martin. Mit ihrem neuen Freund besucht sie Kinder in Tipitapa und erfährt hier viel über die schlechten Lebensumstände der Mädchen und Jungen in dem mittelamerikanischen Land.

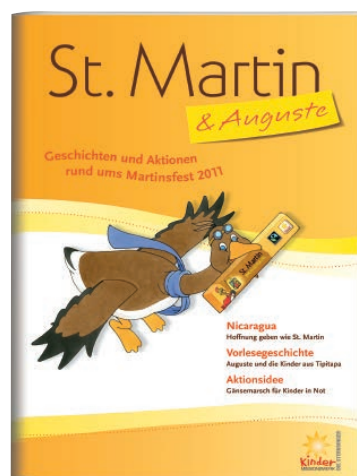
Genau wie der heilige Martin setzt sich Auguste für Andere ein und weiß dabei viele engagierte Kinder in Deutschland hinter sich. Motiviert durch Augustes Reiseberichte, haben sich bereits in den letzten Jahren viele Mädchen und Jungen in Kindergärten, Grundschulen und Gemeinden mit dem Leben von Kindern in der Einen Welt auseinandergesetzt.

Neben der Geschichte zum Lesen oder Anhören finden sich in den Martins-Materialien unter anderem eine Reisegeschichte zum Ausmalen, eine Fotogeschichte aus Nicaragua, eine Bastelanleitung für eine Martinslaterne, ein Backrezept für Martinsküchlein, Bausteine für den Wortgottesdienst und Anregungen für den Sponsorenparcours „Gänsemarsch“. Die Materialien richten sich an Multipli-

katoren in Kindertagesstätten, Grundschulen und Gemeinden.

Novum im zurückliegenden Jahr war das Hörspiel „Auguste reist nach Nicaragua!“, das kostenfrei zum Download angeboten wurde.

Bereits im Jahr 2010 war Auguste unterwegs, damals führte ihr Weg nach Kambodscha. Auch 2012 fliegt sie wieder und wird den Kindern in Deutschland dann von ihren Erlebnissen in Tansania berichten.





61. Weltmissionstag der Kinder

Kinder helfen Kindern

„Darf ich vorstellen, das ist meine Familie“, sagt der 13-jährige Dani. Mehr über ihn und seine Familie gibt es in den Materialien zum Weltmissionstag der Kinder zu lesen

Der Weltmissionstag der Kinder – die älteste Aktion von Kindern für Kinder im Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ – ist fest verbunden mit dem bunten „Spendenkästchen“, das die Kinder Anfang Dezember in der Gemeinde, in der Schule oder im Kindergarten basteln. Zuhause geben sie selbst oder auch die Eltern, Geschwister und Verwandte einen Betrag hinein – für Kinder auf der Welt, denen es nicht gut geht.

Zur Jahreswende 2011/2012 erfuhren die Kinder etwas über das Leben des Jungen Dani, der in der Stadt Jinotega in Nicaragua lebt. Anhand einer Geschichte und eines Fotobuchs konnten sie verfolgen, wie Dani morgens früh aufsteht, um Wasser zu holen und die Tortillas auszuliefern, die seine Mutter jeden Tag backt. So trägt er zum Familieneinkommen bei. Und dennoch schafft er es, danach zur Schule zu eilen und findet sogar noch Zeit, im „Kinderclub“ mit anderen Gleichaltrigen ein lokales Radioprogramm für Kinder zu gestalten, das auf die Rechte von Kindern aufmerksam macht.

Kinder wünschen sich eine gerechte Welt. Und sie setzen sich hier wie dort für diese Welt ein. Das Material zum Weltmissionstag der Kinder schlägt eine Brücke in andere Lebenswelten und lässt die Kinder hier verstehen, dass ihr Einsatz gefragt ist, damit die Welt gerechter wird.

Neu war in diesem Jahr, dass das Heft „Weihnachtszeit ist Familienzeit“ Familien Ideen für die Gestaltung ihrer Weihnachtsfeiertage an die Hand gab.

Viele Kinder haben im Januar ihre Kästchen in die Kirchen getragen. So wurden im Jahr 2011 insgesamt 1,88 Millionen Euro für Kinder in armen Ländern gesammelt.



Zahlen



Mathematikunterricht
in der Schule der Pfarrei
Saint Jean-Baptiste in
Miragoâne, Haiti

$$-3 \frac{5}{10} + \frac{2}{10} = -3 \frac{7}{10}$$

$$- + - = -$$

Zahlen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

Gewinn- und Verlustrechnung

Zahlen

ERTRÄGE	2011 EUR	2010 EUR
Spenden und ähnliche Erträge		
Aktion Dreikönigssingen	41.872.548,64	40.563.404,72
Aktion „Weltmissionstag der Kinder“	1.879.893,67	2.081.572,37
Projektpartnerschaften	18.431.950,71	21.217.000,22
Kinderpatenschaften	1.380.713,58	1.407.348,95
Erbschaften	61.000,00	108.490,30
Buß- und Strafgelder	230,00	1.070,00
Sonstige zweckgebundene Zuwendungen	2.830.499,32	3.670.499,75
Sonstige nicht zweckgebundene Zuwendungen	1.945.804,75	2.001.562,87
	68.402.640,67	71.050.949,18
Erträge der Vermögensverwaltung		
Zinsen und ähnliche Erträge	1.831.987,84	1.495.399,10
Abgänge aus Vermögensverwaltung	154.734,18	125.271,50
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	154.819,27	182.267,19
Sonstige Erträge der Vermögensverwaltung	42.871,28	17.884,02
	2.184.412,57	1.820.821,81
Sonstige Erträge		
Erbschaften (Vereinsvermögen)	520.515,03	252.871,10
Erträge des Geschäftsbetriebs	105.094,80	101.715,30
Erträge des Zweckbetriebs	40.053,30	21.442,42
Sonstige Verwaltungserträge	132.199,73	26.629,32
	797.862,86	402.658,14
Rücklagen		
Entnahme aus Rücklagen	–	–
Summe	71.384.916,10	73.274.429,13

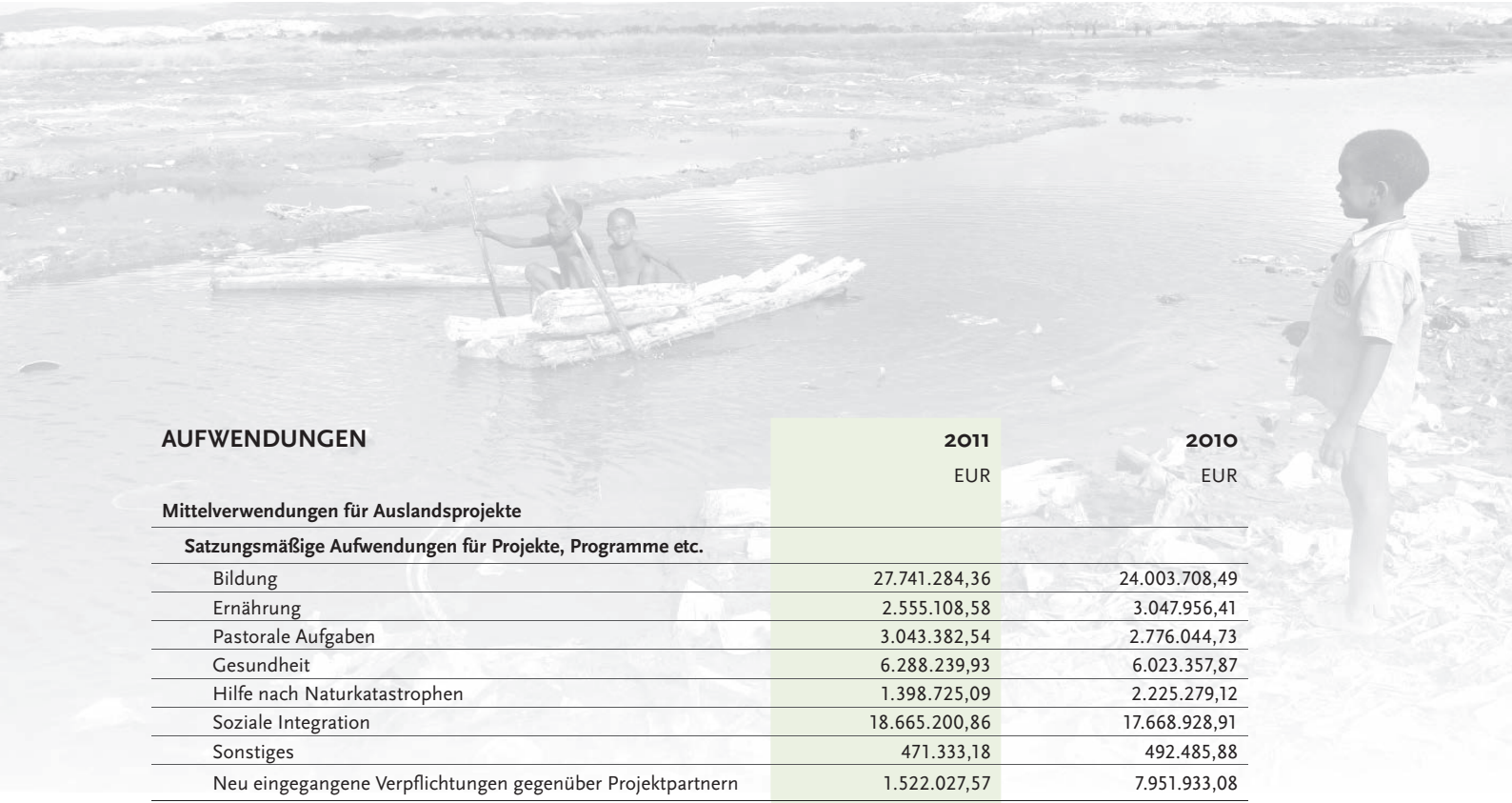
Jahresabschluss zum 31.12.2011

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde entsprechend den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) unter Beachtung der für Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 bis 263 des HGB aufgestellt. Teilweise erfolgte die Rechnungslegung in Anlehnung an die für Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Personenhandelsgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 bis 355b HGB. Darüber hinaus wurden die in der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. zu Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen vom 11. März 2010 (IDW RS HFS 21) beachtet.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesamtsumme der Erträge blieb gegenüber dem Vorjahr auf nahezu konstantem Niveau von etwa 71,4 Millionen Euro. Ein leichter Rückgang um etwa 2,6 Prozent ist insbesondere auf die außergewöhnliche Spendenbereitschaft während der Erdbeben-Katastrophe in Haiti im Jahr 2010 zurückzuführen, die sich im Berichtsjahr nicht wiederholte.

Die Erträge aus der Aktion Dreikönigssingen stiegen im Berichtsjahr leicht auf ca. 41,9 Millionen Euro und stellen weiterhin etwa zwei Drittel der Spenden erträge. Die Projektpartnerschaften,



AUFWENDUNGEN

	2011 EUR	2010 EUR
Mittelverwendungen für Auslandsprojekte		
Satzungsmäßige Aufwendungen für Projekte, Programme etc.		
Bildung	27.741.284,36	24.003.708,49
Ernährung	2.555.108,58	3.047.956,41
Pastorale Aufgaben	3.043.382,54	2.776.044,73
Gesundheit	6.288.239,93	6.023.357,87
Hilfe nach Naturkatastrophen	1.398.725,09	2.225.279,12
Soziale Integration	18.665.200,86	17.668.928,91
Sonstiges	471.333,18	492.485,88
Neu eingegangene Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern	1.522.027,57	7.951.933,08
	61.685.302,11	64.189.694,49
Projektbegleitung	1.370.304,17	1.254.359,13
Satzungsmäßige Bildungsarbeit im Inland	2.330.795,15	2.379.639,42
Aufwendungen für Werbung und Verwaltung		
Selbstdarstellung, Imagearbeit und Mittelbeschaffung	1.470.972,08	1.401.625,53
Verwaltungsaufwendungen	2.504.853,70	2.157.831,71
	3.975.825,78	3.559.457,24
Sonstige Aufwendungen		
Aufwendungen des Geschäftsbetriebs	104.503,50	101.309,63
Aufwendungen des Zweckbetriebs	12.405,08	18.992,77
Aufwendungen der Vermögensverwaltung	235.691,64	316.747,12
	352.600,22	437.049,52
Rücklagen		
Einstellung in Rücklagen	1.670.088,67	1.454.229,33
Summe	71.384.916,10	73.274.429,13

zweitwichtigster Bereich nach der Aktion Dreikönigssingen, trugen weitere 18,4 Millionen Euro bei. Der Rückgang um etwa 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist fast ausschließlich auf Einmal-Effekte während der Haiti-Katastrophe zurückzuführen.

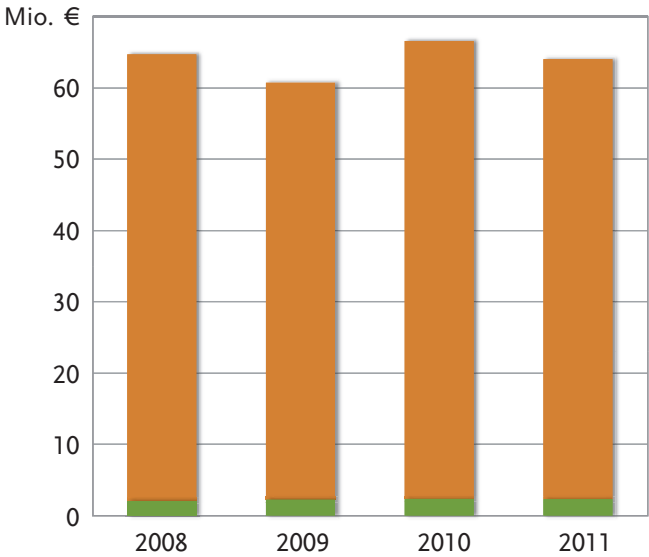
Die Erträge aus Zinsen, Wertpapieren u.ä. betrugen im Berichtsjahr etwa 1,8 Millionen Euro. Die Steigerung der Erträge in diesem Bereich um etwa 23 Prozent ist vor allem mit dem verbesserten Zins-Niveau begründet. Zuzüglich anderer Ertragsarten wurden im Bereich der Vermögensverwaltung insgesamt Erträge in Höhe von etwa 2,2 Millionen Euro generiert.

Die übrigen Ertragsarten, darunter der steuerpflichtige Geschäftsbetrieb sowie der Zweckbetrieb, machten im Berichtsjahr ähnlich wie in den Vorjahren nur ca. 0,4 Prozent der Gesamterträge aus. Durch den Absatz von kostenpflichtigen Artikeln wie Musikträgern, Filmen, Büchern und anderen Materialien wurden insgesamt 145.148,10 Euro erwirtschaftet, davon 105.094,80 Euro im steuerpflichtigen Geschäftsbetrieb.

Für die satzungsmäßige Förderung von Projekten im Ausland wurden insgesamt 61.685.302,11 Euro aufgewendet, von denen der weitaus größte Teil in Höhe



Zahlen



Mittel- verwendung	● Bildungsarbeit im Inland	● Projektförderung im Ausland
2008	2.133.448,03 €	62.560.661,76 €
2009	2.285.817,57 €	58.457.012,84 €
2010	2.379.639,42 €	64.189.694,49 €
2011	2.330.795,15 €	61.685.302,11 €

Entwicklung der Mittelverwendung für unmittelbar satzungsmäßige Zwecke
(2008 - 2011)

von etwa 60,2 Millionen Euro schon im Berichtsjahr den Projektpartnern vor Ort zur Verfügung standen. Im Berichtsjahr zugeflossene aber nicht verwendete Mittel in Höhe von 1.522.027,57 Euro wurden zum Bilanzstichtag den Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln zugeführt. Durch die Behandlung als Verbindlichkeit wird ausgedrückt, dass bislang nicht verwendete (Spenden-) Mittel den Verein nicht bereichern sollen. Regelmäßig fließen diese Mittel im Folgejahr ab.

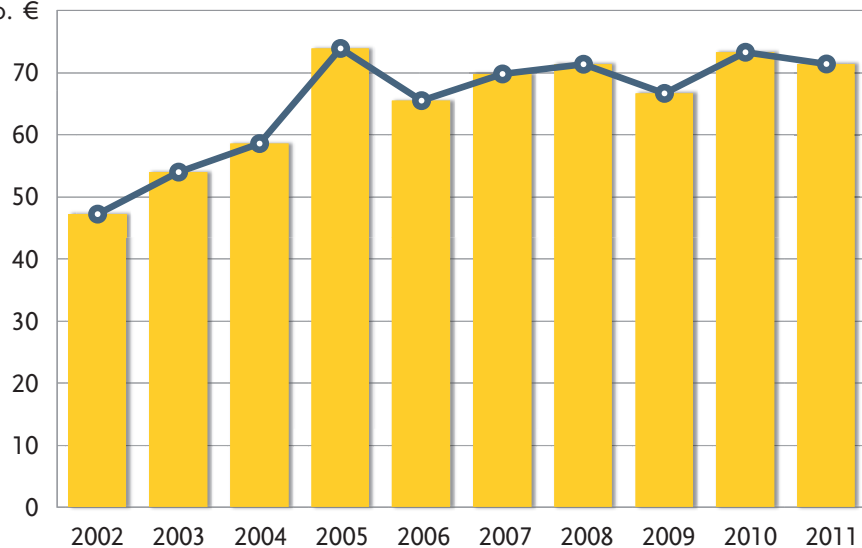
In die fachliche Prüfung von Projektanträgen und laufenden Projekten wurde im Berichtsjahr weiter

investiert. Der Stellenumfang in diesem Bereich wurde planmäßig erweitert, wodurch die Aufwendungen für die Projektbegleitung um etwa 9 Prozent auf 1.370.304,17 Euro stiegen.

Neben der Projektarbeit im Ausland ist die Bildungsarbeit in Deutschland ein wesentlicher satzungsmäßiger Zweck des Kindermissionswerks. Im Berichtsjahr wurden für die Produktion von Bildungsmaterialien für Kinder im Vor- und Grundschulbereich sowie didaktische Fachzeitschriften für Lehrer und Multiplikatoren insgesamt 2.330.795,15 Euro aufgewendet.



Mio. €



● Erträge

2002	47.203.652,00 €
2003	53.971.899,92 €
2004	58.567.000,53 €
2005	73.887.413,81 €
2006	65.482.278,05 €
2007	69.778.934,32 €
2008	71.343.648,95 €
2009	66.649.520,14 €
2010	73.274.429,13 €
2011	71.384.916,10 €

Entwicklung der Erträge (2002 - 2011)

Aus dem durch die Vermögensverwaltung erzielten Überschuss von etwa 1,9 Millionen Euro wurden 649.573,64 Euro entsprechend § 58 Nr. 7a AO sowie 500.000,00 Euro aus Spenden in die freien Rücklagen überführt. Entsprechend § 58 Nr. 11a AO wurden 520.515,03 Euro aus Erbschaften an das Kindermissionswerk in die freien Rücklagen überführt.

Zur Gründung der Sternsinger-Stiftung wurden aus den freien Rücklagen des Vereins 500.000,00 Euro in die Stiftung übertragen.

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Zahlen

AKTIVA	2011 EUR	2010 EUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		
EDV-Software	21.827,00	1.454,00
Sachanlagevermögen		
Grundstücke und Gebäude	362.575,06	394.065,06
Technische Anlagen	128.553,00	139.041,00
Einrichtungen und Ausstattungen	299.886,00	253.760,00
Anzahlung auf Anlagen bzw. Anlagen im Bau	60.703,10	1.837,30
	851.717,16	788.703,36
Finanzanlagen des Anlagevermögens		
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.513.406,26	3.658.286,42
Sonstige Finanzanlagen	1.460.800,00	1.467.800,00
	2.974.206,26	5.126.086,42
Umlaufvermögen		
Vorräte	45.070,48	30.745,84
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.934,35	27.292,77
Sonstige Vermögensgegenstände	603.417,71	605.142,29
Wertpapiere des Umlaufvermögens	24.190.451,60	21.418.335,61
Bankguthaben und Kasse	58.674.157,81	56.477.013,20
	83.528.031,95	78.558.529,71
Rechnungsabgrenzungsposten	82.165,58	34.346,57
Summe Aktiva	87.457.947,95	84.509.120,06

Erläuterung zur Bilanz

- Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bislang aufgeführten Abschreibungen bewertet. Die im Sachanlagevermögen dargestellten Grundstücke und Gebäude umfassen das Betriebsgebäude in Aachen sowie vermietetes Wohneigentum im Besitz des Vereins.
- Die Finanzanlagen des Anlagevermögens umfassen beispielsweise Beteiligung an der Fair-Handels-Gesellschaft GEPA sowie langfristige, festverzinsten Depot-Einlagen.
- Die Vorräte sind mit Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsvorschriften angesetzt. Sie setzen sich fast ausschließlich aus zum Bilanzstichtag noch vorhandenen Bildungsmaterialien, Druckerzeugnissen und Tonträgern zusammen.
- Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip ausgewiesen, die Bewertung der Zugänge erfolgte nach Anschaffungskosten. Kassenbestand und



PASSIVA	2011	2010
	EUR	EUR
Eigenkapital und Rücklagen		
Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 7a AO	9.211.983,79	8.562.410,15
Freie Rücklagen aus Erbschaften nach § 58 Nr. 11 AO	3.938.515,28	3.418.000,25
	13.150.499,07	11.980.410,40
Rückstellungen	430.940,00	524.511,00
Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln		
Aktion Dreikönigssingen	62.271.574,10	61.298.102,52
Allgemeine Spenden	4.824.716,75	4.583.274,64
Kinderpatenschaften	1.977.684,78	1.981.443,63
Nachlässe und Erbschaften	1.539.892,81	1.552.092,81
Sonstige zweckgebundene Mittel	1.282.152,62	927.328,24
	71.896.021,06	70.342.241,84
Andere Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen	1.558.751,45	1.318.805,92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242.064,94	316.624,82
Sonstige Verbindlichkeiten	177.195,58	23.762,17
	1.978.011,97	1.659.192,91
Rechnungsabgrenzungsposten	2.475,85	2.763,91
Summe Passiva	87.457.947,95	84.509.120,06

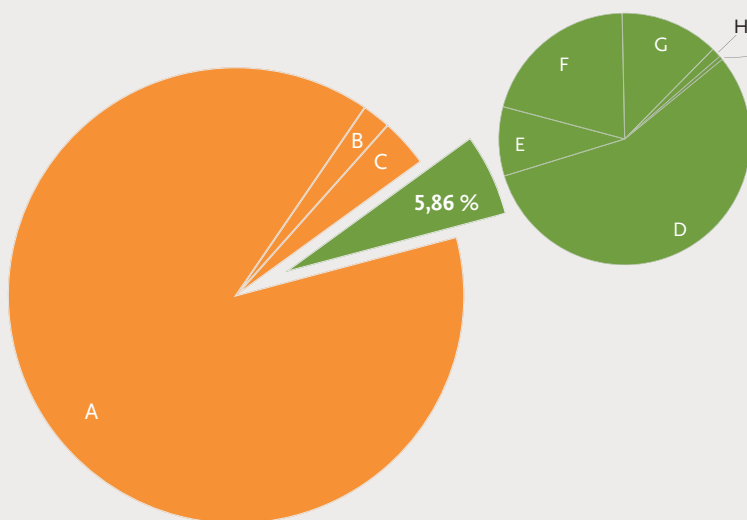
Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren jeweiligen Nominalbeträgen angesetzt.

- Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Den Hauptanteil bilden zweckgebundene Spenden, die im jeweiligen Folgejahr zur Verwirklichung der satzungsmäßigen Zwecke eingesetzt werden.
- Bei den langfristigen Darlehen handelt es sich hauptsächlich um dem Kindermissionswerk zur Verfügung gestellte Spareinlagen. Die Zinsen

dieser Spareinlagen kommen dem Kindermissionswerk zur Verwirklichung seiner satzungsmäßigen Zwecke zugute.

● **Unmittelbar satzungsmäßige
Aufwendungen: 63.864.373,86 €**

- A. Projektförderung:
60.163.274,54 €
- B. Projektbegleitung:
1.370.304,17 €
- C. Bildungsarbeit
im Inland:
2.330.795,15 €



● **Verwaltungs- und Werbekosten
insgesamt: 3.975.825,78 €**

- D. Personal:
2.233.127,56 €
- E. Raumkosten Geschäftsstelle:
353.194,65 €
- F. Ausstattung/Betrieb Geschäftsstelle:
816.429,97 €
- G. Drucksachen, Medien:
504.483,63 €
- H. Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit:
50.011,16 €
- I. Sonstiges:
18.578,81 €

Zahlen

Verwaltungs- und Werbekosten im Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Als Grundlage für die Darstellung der Werbe- und Verwaltungskosten orientiert sich das Kindermissionswerk an den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zu den Werbe- und Verwaltungskosten Spenden sammelnder Organisationen. Das DZI überprüft die hier dargestellten Berechnungen im Rahmen der Spenden-Siegel-Vergabe.

Für die unmittelbar satzungsmäßigen Zwecke – die Förderung von Projekten im Ausland, die fachliche Begleitung dieser Projekte sowie die Bildungsarbeit im Inland – wurden im Berichtsjahr insgesamt 63.864.373,86 Euro aufgewendet. Dabei werden nur die Mittel mitgerechnet, die im Berichtsjahr tatsächlich abgeflossen bzw. den Projektpartnern zur Verfügung gestellt wurden.

Für Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit wurden 1.470.972,08 Euro aufgewendet, für allgemeine Verwaltungsaufgaben insgesamt 2.504.853,70 Euro.

Für die Berechnung des Verwaltungskostenanteils nicht relevant sind die Aufwendungen der Vermögensverwaltung, des Zweckbetriebs sowie des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. Die Erträge dieser Bereiche überstiegen die jeweiligen Aufwendungen, Spendengelder mussten daher nicht zu ihrer Finanzierung eingesetzt werden. Insgesamt betrugen die Werbe- und Verwaltungsaufwendungen damit 3.975.825,78 Euro.

Der für die Berechnung des Verwaltungskostenanteils maßgebliche Gesamtaufwand summiert sich auf 67.840.199,64 Euro, die Aufwendungen für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und allgemeine Verwaltungsaufgaben haben daran einen Anteil von 5,86 Prozent (Vorjahr: 5,61 Prozent).

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 des Vereins Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e.V., Aachen, den folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Verein Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e.V., Aachen:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Vereins Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e.V., Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den freiwillig angewendeten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Aachen, den 24. Februar 2012

SCHLEICHER & Dr. jur. ROBERTZ GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dr. K.-H. Paffen)
Wirtschaftsprüfer



(H.-J. Schreiber)
Wirtschaftsprüfer

In einigen Regionen Ghanas werden Kinder nach dem Wochentag benannt, an dem sie geboren sind.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.

Stephanstr. 35, 52064 Aachen

Tel. 0241/4461-0

Fax 0241/4461-40

kontakt@kindermissionswerk.de

www.kindermissionswerk.de

Kindermissionswerk Regionalstelle Süd

Peter Förg / Michaela Berger

Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm

Tel. 0731/151 75-38

Fax 0731/151 77-54

sued@kindermissionswerk.de

Kindermissionswerk Regionalstelle Nord-Ost

Daniela Dicker

Briesingstr. 6, 12307 Berlin

Tel. 030/705 77-75

berlin@kindermissionswerk.de

Bankverbindung

Pax-Bank eG, Konto Nr. 1 031 (BLZ 370 601 93)

Sparkasse Aachen, Konto Nr. 299 (BLZ 390 500 00)

Postbank Köln, Konto Nr. 3 300-500 (BLZ 370 100 50)

LIGA München, Konto Nr. 2 211 700 (BLZ 750 903 00)

oder eines der Diözesan-Konten

Redaktion

Urte Podszuweit (Texte, Konzept), Karl Georg

Cadenbach (Redaktionsleitung), Lukas Lueg,

Sandra Spinneken, Verena Hanf

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Gotthard Kleine

Redaktionsschluss: 1. Juni 2012

Bildnachweis

A. Abdulla/Shidhulai Swanirvar Sangstha (18); R. Adloff

(24 o.l., 25 u.r., 32, 33 u., 34); R. Bauerdick (16, 20);

Forum Menschenrechte e.V. (35 u.l.); Kiju Neheim

(24 u.M.); G. Kloubert/KMW (24 u.r.); S. Knoor/KMW

(22/23, 25 o.l., 28/29, 31; M. Koessmeier (24 o.r.); F. Kopp (Titel, 9 M., 19 l., 21 o.); F. Marcus/KMW (13 l., 38/39); U. Podszuweit/KMW (3 r.); W. Radtke/KNA (25 o.r.); S. Rueben/KMW (24 u.l.); R. Siciliani (33 o.); A. Smeets (10, 30); M. Steffen (2, 3 o., 3/4, 8, 15 l., 21 u., 24 o.M., 31 o., 36, 48); Weltkindertag (25 o.M.); M. Werner (14, 27); S. Wilhelm/KMW (9 o., 12, 25 u.M., 35, 37); alle übrigen: Kindermissionswerk/Projektpartner oder privat

Grafik

Grips medien GmbH&Co. KG, Aachen

Herstellung

MVG Medienproduktion, Aachen

Best.-Nr.: 222012